

# ZKBW-DIALOG

**Infos und Recherche-  
Tipps für die Südwest-Region**

**Nr. 57 / 30.06.2008**

Redaktionsschluss: 30.06.2008

**Redaktion: Horst Hilger**

---

Herausgegeben vom  
Bibliotheksservice-Zentrum  
Baden-Württemberg  
- Zentralkatalog -

Postfach 10 54 41  
70047 Stuttgart  
Telefon: (0711) 212 -  
4504 / 4390

**ZKBW-Dialog Nr.57**  
**- Infos und Recherche-Tipps für die Südwest-Region -**  
**ISSN 1433-7525**  
**Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 30.06.2008**  
**Redaktion: [Horst Hilger](#)**  
**Digitales Angebot:**  
<http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/zkbw-dialog>

**SWB-Online-Fernleihe: Aktueller Teilnehmerstand — Anträge auf Teilnahme am Leihverkehr und an der Online-Fernleihe sind abrufbar – Projekt BibDir gestartet**

**BSZ beim 97. Deutschen Bibliothekartag – Mannheimer Vorträge auf dem BIB-OPUS-Server abrufbar**

**Neue Leihverkehrslisten der Sigelstelle – Statische (PDF-) Leihverkehrsliste für Deutschland zum letzten Mal aktualisiert - Zulassung zum Leihverkehr in der Südwest-Region**

**subito schließt Lizenzverträge mit Verlagen – Weiterer Rückgang der Bestellungen**

**Goportis wird ausgebaut**

**Weitere Infos zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche**

**Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)**

**SWB (Südwest-Region und Sachsen)**

- **Südwest-Region (Baden-Württemberg und Saarland)**
- **Sachsen**

**BVB (Bayern)**

**GBV (Niedersachsen, Norddeutschland, Sachsen-Anhalt, Thüringen)**

- **Niedersachsen**
- **Norddeutschland**

**HBZ (Nordrhein-Westfalen und Teile von Rheinland-Pfalz)**

**HeBIS (Hessen und Teile von Rheinland-Pfalz)**

**KOBV (Berlin-Brandenburg)**

**Deutsche Nationalbibliothek (DNB)**

## Zeitschriftendatenbank (ZDB)

Internationaler Leihverkehr / Ausland

Zentrale Angebote und Informationen

Neue Adressdaten, Sigeländerungen und –streichungen

Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Leihverkehr, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

---

## SWB-Online-Fernleihe:

**Aktueller Teilnehmerstand — Anträge auf Teilnahme am Leihverkehr und an der Online-Fernleihe sind abrufbar – Projekt BibDir gestartet**

Derzeit (Stand: 29.06.2008) nehmen insgesamt **181 (Teil-)Bibliotheken** an der SWB-Online-Fernleihe teil (**97 gebend und nehmend, 84 nur nehmend**). **Neu hinzugekommen** sind in letzter Zeit: (*nur nehmend*) - **Bibliothek des Saarlandmuseums** <Sa 27>, Stiftung Saarländischer Kulturbesitz in Saarbrücken (*Medienversand über SULB Saarbrücken* <291>); **Offizierschule des Heeres – Bibliothek und Fachinformationseinrichtung** <D 274> in Dresden.

Die aktuelle **Liste der Teilnehmerbibliotheken an der SWB-Online-Fernleihe** steht unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/online/teilnehmer/> zur Verfügung.

Insgesamt **25 Bibliotheken der SWB-Verbundregion** (Stand: Ende Juni 2008) haben bisher das **Altbestandszertifikat** unterzeichnet. Neu hinzugekommen ist die **SLUB Dresden** <14> (vgl. dazu: **Infos zum Altbestandszertifikat** - <http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/online/altbestand/>). **163 Bibliotheken** (Stand: 30.06.2008) **bundesweit** haben bislang das Altbestandszertifikat akzeptiert (vgl. die detaillierte Auflistung unter [http://dispatch.opac.d-nb.de/DB=1.2/SET=7/TTL=5/CMD?ACT=SRCHA&IKT=8521&SRT=LST\\_os&TRM=sam+altbestandszertifikat](http://dispatch.opac.d-nb.de/DB=1.2/SET=7/TTL=5/CMD?ACT=SRCHA&IKT=8521&SRT=LST_os&TRM=sam+altbestandszertifikat)).

Von der WWW-Seite **Online-Fernleihe** (<http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/online/>) können seit Mitte Mai 2008 der **Antrag auf Zulassung von Bibliotheken zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken (nur für baden-württembergische Bibliotheken)** und der **Antrag auf Teilnahme an der SWB-Online-Fernleihe** abgerufen werden.

**Neuerwerbungen** können auf Wunsch der **HORIZON-Bibliotheken im SLNP-Interface ihrer Lokalsysteme** für einen jeweils **einstellbaren Zeitraum von der gebenden Fernleihe** ausgenommen werden: Die Schnittstelle weist dann Bestellanfragen auf Neuerwerbungen automatisch mit der Begründung ab **"Nicht verfügbar. Neuerwerbungsregal: JJJJMM"**.

Um die **Verarbeitungsgeschwindigkeit zu erhöhen**, wurde der ZFL-Server am 25.06.2008 in das Netz der Verbundrechner (Z39.50- und Rechercheserver) verlegt. Die **IP-Adresse des Servers änderte sich** damit von 193.197.31.74 auf **193.197.31.37**. Es wurde auch ein **neuer Test-Rechner** mit der **IP-Adresse 193.197.31.30** zur Verfügung gestellt, der den bisherigen ab sofort ablöst. Als weiterer Schritt wird am 06.07.2008 die **Trennung von Applikationen (Dienstoberfläche) und Datenbank** auf jeweils eigene Rechner durchgeführt.

Das BSZ aktualisiert laufend die **Übersicht von zeitweise geschlossenen bzw. nur eingeschränkt zugänglichen Fernleihstellen in deutschen Bibliotheken**. Die Übersicht steht unter der WWW-Adresse <http://titan.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/fernleihinfos/zkschliess.html> zur Verfügung.

Das **BSZ** nimmt am **Projekt BibDir** teil. **Ziel des Projekts** ist es, die **innovative und an internationalen Standards orientierte technische Infrastruktur für Bibliotheken und Bibliotheksverbände** zu ergänzen und teilweise neu aufzubauen. Durch verschiedene Maßnahmen

- sollen die **aktuellen verbundübergreifenden Dienste qualitativ und quantitativ verbessert** (geringere Kosten, mehr Transparenz, höhere Geschwindigkeit, zielgenauere Angebote)
- und in die automatisierten Verfahren der verbundeigenen Bestell- und Lieferdienste als **Hintergrunddienst zur Bereitstellung aktueller Konfigurationsdaten** eingebunden werden;
- sollen Bibliotheken und Bibliotheksverbänden eine **stets aktuelle Datenbasis an bibliotheksbezogenen Daten** zur Verfügung gestellt und damit neue verbundübergreifende Dienste erleichtert werden.

Das Projekt wird von der **Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)** für zwei Jahre gefördert. Das **Hessische BibliotheksInformationssystem (HeBIS)** hat die Federführung.

## **BSZ beim 97. Deutschen Bibliothekartag – Mannheimer Vorträge auf dem BIB-OPUS-Server abrufbar**

Das **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg** war auf dem **97. Deutschen Bibliothekartag vom 03. bis 06.06.2008 in Mannheim**, der unter dem Motto „Wissen bewegen – Bibliotheken in der Informationsgesellschaft“ stand, mit **drei Vorträgen** vertreten. Die Vorträge stehen bereits auf dem Server des BSZ zur Verfügung:

**[InfoDesk: Digitale Auskunft für Wissenschaftliche und Öffentliche Bibliotheken integriert unter einem Dach](#)** / Vortrag von **Jan Steinberg** (Themenkreis 4: Wissensorganisation und Wissensvermittlung im Benutzerdialog: Auskunft, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit)

**[Best practice 1: Praktische Erfahrungen mit der Webarchivierung: Das Baden-Württembergische Online-Archiv \(BOA\)](#)** / Vortrag von **Stefan Wolf** (Themenkreis 9: Kulturelles Erbe Forum Langzeitarchivierung - aktuelle Entwicklungen und praktische Anwendungsfelder)

**End user Environment - OPAC, Portale, Suchmaschinen...** / Vortrag von **Volker Conradt** (Themenkreis 4: Wissensorganisation und Wissensvermittlung Web 2.0, Bibliothek 2.0, Verbund 2.0. Zukunftsweisende Aktivitäten und Kooperationen Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme)

\*

**Weitere Vorträge** (Stand 24.06.2008: 165), die auf dem Mannheimer Bibliothekartag gehalten und von den Referentinnen und Referenten zur Verfügung gestellt wurden, stehen im Volltext oder als Abstract auf dem **BIB-OPUS-Server** zum Abruf bereit (<http://www.bib-info.de/opus>). Der **Berufsverband Information Bibliothek e.V. (BIB)** ist bestrebt, die Liste der Vorträge zu vervollständigen. Auch die Vorträge der Bibliothekartage 2007 in Leipzig, 2006 in Dresden und 2005 in Düsseldorf können in Auswahl abgerufen werden.

## **Neue Leihverkehrslisten der Sigelstelle – Statische (PDF-) Leihverkehrsliste für Deutschland zum letzten Mal aktualisiert - Zulassung zum Leihverkehr in der Südwest-Region**

Auf den Webseiten der **Deutschen ISIL-Agentur und Sigelstelle** stehen seit Mitte Juni 2008 neue **Leihverkehrslisten für die Bundesrepublik Deutschland sowie alle deutschen Leihverkehrsregionen** bereit (<http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/wosigel.html>). Die Listen sind jeweils über einen Link zum Sigelverzeichnis online zu erreichen. Diese neue Form der Anzeige wurde mit der AG Leihverkehr abgestimmt und hat folgende Vorteile:

- Die Listen sind **stets aktuell**, d.h. Streichungen und Neuzulassungen werden tagesaktuell nachvollzogen;
- Es werden **Listen für alle Leihverkehrsregionen** angezeigt;
- Bei Bedarf **können die Listen (als Textdatei) über die normale Download-Funktion des Sigelverzeichnis online im ZDB-OPAC heruntergeladen werden**;
- Alle Listen sind **unabhängig von den Webseiten der Sigelstelle adressierbar**.

Die bisher nur zweimal jährlich erzeugte statische Liste in PDF entfällt zukünftig. **Leihverkehrszulassungen und -streichungen** erfolgen auch weiterhin ausschließlich über die **Leihverkehrszentralen** in den einzelnen Bundesländern bzw. Leihverkehrsregionen. Die Listen der Sigelstelle haben lediglich **Informationscharakter** und **ersetzen nicht** die in den Bundesländern geführten **amtlichen Listen**.

Die von der **Sigelstelle der Staatsbibliothek zu Berlin** erarbeitete **Leihverkehrsliste für die Bundesrepublik Deutschland** ist mit **Stand vom 07.05.2008** zum letzten Mal aktualisiert worden. Es sind jetzt **1.295 zum Deutschen Leihverkehr zugelassene Bibliotheken** verzeichnet. Die seit der Veröffentlichung der letzten Leihverkehrsliste **neu zugelassenen Bibliotheken** sind mit

<NEUZULASSUNG> und von der **Leihverkehrsliste gestrichene Bibliotheken** mit <STREICHUNG> gekennzeichnet. Die Liste kann unter der direkten URL <http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/leihverkehrsliste.pdf> aufgerufen werden. Bookmarks auf die Leihverkehrsliste der Sigelstelle sollten ggf. korrigiert werden. Außerdem stehen auf der Seite <http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/wosigel.html> weitere Links auf regionale Leihverkehrslisten bereit.

Das **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg** hat

- mit Wirkung vom **23.06.2008** die **Stadtbücherei Rheinfelden**, <1348>, Müssmattstraße 30, **79618 Rheinfelden/Baden** (Tel. 07623 / 8681, E-Mail [buecherei.rheinfelden@gmx.de](mailto:buecherei.rheinfelden@gmx.de), URL <http://www.rheinfelden.de>, URL OPAC <http://www.rheinfelden.org/stadtbibliothek>) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die Bibliothek ist **nur per Post** erreichbar.

Die **aktuelle Fassung der Amtlichen Leihverkehrsliste für die Südwest-Region** ist unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/fernleihinfos/zklvlist> zu finden.

## **subito schließt Lizenzverträge mit Verlagen – Weiterer Rückgang der Bestellungen**

Das **neue Urheberrecht**, das am **01.01.2008** in Kraft getreten ist, regelt im neu eingeführten **§ 53a den Kopienversand für Bibliotheken** so, dass eine elektronische Lieferung an bestimmte Bedingungen geknüpft ist. Zum einen dürfen **Kopien nur zu wissenschaftlichen nicht kommerziellen Zwecken verschickt werden**, wenn der **Verlag kein Online-Angebot** bereitstellt, zum anderen wenn der **Verlagspreis nicht angemessen** ist. Deshalb werden Kopien von subito nur per E-Mail verschickt, wenn ein **Lizenzvertrag mit dem Verlag abgeschlossen** wurde. Der **Thieme Verlag** bietet als **erster Verlag** seit dem **04.02.2008** auch für **GALS-Kunden (= Kunden im deutschsprachigen Raum)** die **lizenzierte Lieferung von pdf-Dokumenten** an. Weitere Verlage folgten von Februar bis Juni 2008: Klostermann (03.03.2008), Portland (14.03.2008), Ulmer (14.03.2008), Wiley (19.03.2008) und Emerald (20.03.2008). Der bislang letzte Verlag (Vogel digital) unterzeichnete den Vertrag am 12.06.2008 (vgl. die **Verlagsliste** unter <http://www.subito-doc.de/index.php?pid=Vertraege>). subito liefert die lizenzierten Dokumente elektronisch über das **Digital Rights Management System (DRM)** aus. Subito konnte sich mit dem Börsenverein dahingehend verständigen, dass ein **Eintrag in die EZB** (<http://ezb.uni-regensburg.de/ppVsearch.phtml>) den Nachweis erfüllt, ob ein Verlag ein Online-Angebot anbietet. Dies gilt derzeit für die Verlage, mit denen subito den Nachtrag zum Rahmenvertrag geschlossen hat. Mit der Unterzeichnung des Nachtrags Nr. 1 durch die Verleger werden die Kunden der **Kundengruppe 1** seit dem **06.02.2008** in die **Untergruppen 1a, 1b und 1c** unterteilt. Grund ist die von den Verlegern gewünschte genaue Differenzierung zwischen den einzelnen Kundengruppen. So ergibt sich eine **Lizenzgebühr für die Untergruppen a und b von 3,50 Euro**. Die **Lizenz der Untergruppe c** entspricht der Lizenz für kommerzielle Kunden und variiert je nach Verlag und / oder Zeitschrift. Ebenso muss subito eine **Statistik über lizenzierte Bestellungen aus Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Institutionen** an die Verleger

liefern. Es wurde für diesen Zweck eine Institutionsliste angelegt, die manuell geprüft wird. Nur bei freigegebenen Institutionen (derzeit circa 900) sind Bestellungen auf lizenzierte Titel möglich. Diese Kunden erhalten die **Pauschallizenz von 3,50 Euro**.

Im Zeitraum **Januar bis März 2008** wurden **221.386 subito-Bestellungen** aufgegeben (im Vergleich zum selben Vorjahreszeitraum: **319.746**). Damit beträgt der **Rückgang rund 30 %**.

(nach: [subito Newsletter](#) 1. Quartal 2008 und [subito-Homepage](#))

## Goportis wird ausgebaut

Seit Dezember 2007 ist unter <http://www.goportis.de> eine **integrierte Recherche** in den Beständen der **drei beteiligten Zentralen Fachbibliotheken Deutschlands** – der **Technischen Informationsbibliothek (TIB)** <89> in Hannover, der **Deutschen Zentralbibliothek für Medizin (ZBMED)** <38 M> in Köln und der **Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW)** <206> in Kiel – möglich. Die **Bestellkomponente** ist mittlerweile ebenfalls freigeschaltet worden, so dass der gemeinsame Volltextversorgungsdienst seine Arbeit aufnehmen kann. Im Rahmen des **Full Service** wird auch **Literatur aus anderen Fachgebieten** als aus den Schwerpunkten der Zentralen Fachbibliotheken – Technik, Natur-, Wirtschafts-, Lebenswissenschaften und Medizin – beschafft. Neu ist die **gemeinsame Rechnungsstellung**: Die Dokumentlieferungen aller drei Partner werden in einer **gemeinsamen Sammelrechnung** abgerechnet. Die **einzelnen Lieferungen werden** darin **detailliert aufgeschlüsselt**, so dass die Kunden die Übersicht behalten. **Weitere Funktionalitäten** stehen zusätzlich bereit: die **Möglichkeit von Bestellungen ohne Recherche**, eine **Merkliste** sowie ein **Auftragsverfolgungssystem** runden das Angebot ab. Der Ausbau von Goportis geht weiter: **Verbesserungen im Rahmen der Recherchemöglichkeiten** und der **Integration elektronischer Volltexte** sowie eine weitere **Verknüpfung mit den Fachportalen GetInfo** (<http://www.getinfo-doc.info/>), **MEDPILOT.DE** (<http://www.medpilot.de/>) und **EconBiz** (<http://www.econbiz.de/>) sind in Planung (nach der Pressemitteilung vom 22.04.2008).

## Weitere Infos zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

### Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)

Die Datenbank des **Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB)** enthielt im **Juni 2008 rund 50 Mio. Bestandsnachweise** und **rund 13,2 Mio. Titelnachweise**.

Die Informationsbroschüre **BSZ-Kompakt** liegt aktualisiert vor. Sie enthält einen **Überblick über das gesamte Dienstleistungsspektrum** des BSZ. Alle Serviceleistungen für Bibliotheken, Museen und Archive werden vorgestellt. Die Broschüre ist von den WWW-Seiten des BSZ unter <http://opus.bsz-bw.de/swop/volltexte/2008/103/pdf/kompakt2008.pdf> abrufbar. Zudem wurden die **BSZ-Kurzinformationen (Flyer)** aktualisiert, die ebenfalls als pdf-Dateien verfügbar

sind (<http://www2.bsz-bw.de/cms/public/>). Folgende Flyer wurden **neu aufgelegt bzw. aktualisiert**: BSZ (deutsch), BSZ (englisch), BAM, Digitale Bibliothek, Fernleihe, Horizon, InfoDesk, MusIS, Öffentliche Bibliotheken, SWB-Verbundsystem, Teilnahme am SWB-Verbund; drei Flyer wurden **neu erstellt**: OPUS, BSZ Online Archiv, Bibliotheksportale.

Der **BSZ-Newsletter** erscheint seit August 2003. Seitdem informiert das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg per E-Mail über **Neuigkeiten**, insbesondere über **neue Dienstleistungen, Aktualisierung von SWB-Datenbanken, Hinweise auf Updates und aktualisierte Webseiten, interessante Links und Veröffentlichungen, Termine und Veranstaltungen**. Der **BSZ-Newsletter** kann auf der Seite <http://www2.bsz-bw.de/cms/bsz/newsletter/> kostenfrei abonniert werden. Dort steht auch ein **Archiv sämtlicher Ausgaben** bereit. Auch der **ZKBW-Dialog** veröffentlicht regelmäßig interessante Inhalte des aktuellen Newsletters.

Zusätzlich zu den schon seit der Installation der neuen PSI-Version 4.1 unterstützten **OPAC-Features** können jetzt **weitere Funktionalitäten** angeboten werden:

- **Suche in Volltexten** (wie Inhaltsverzeichnissen, Abstracts oder Rezensionen)
- erweiterte **Filterfunktion "Publikationen nach Art und Inhalt"** (z.B. nach Hochschulschriften, Musikalien, Festschriften, Kongressschriften etc.)
- **verschiedene Anzeige- und Speicherformate** (Labels, MAB2, UNIMARC, MARC21, ISBD, RIS, Endnote Tagged Format, BibTex)
- direkte **Unterstützung des als Firefox-Plugin frei verfügbaren Literaturverwaltungssystems ZOTERO**
- automatisch generierte **Links zu Wikipedia-Beiträgen**, in denen ein gefundener Buchtitel zitiert wird
- automatisch über die ISBN generierte **Links zu WorldCat, LibraryThing oder zur Google Buchsuche** (im Testbetrieb)
- im **SWB Online-Katalog - Fremddaten** sind zusätzlich zu den DNB-Daten **weitere fremdsprachige Lieferanten zugänglich** gemacht worden - mit der Möglichkeit einer Sachgruppensuche (DDC) sowohl in den Wochen- und Monatslieferungen aller Reihen der DNB als auch in den monatlichen Einspielungen aller anderen Lieferanten (wie DK Agencies, Erasmus, LoC, BNB, Casalini).

Ein maschinelles **Übernahmeverfahren mit Erzeugung von Exemplarsätzen der vom Springer-Verlag gelieferten Metadatentitel zu E-Books** ist im BSZ mittlerweile für circa 50 Bibliotheken im Einsatz. Nach Übernahme der monatlichen Lieferungen erfolgt die Verteilung an die lokalen Systeme über die Datendienste des BSZ. Für die Metadaten des E-Book-Anbieters **Knovel** ist ein analoges Verfahren (monatlicher Import aus WorldCat) für einige Bibliotheken im Einsatz, von denen die E-Books der "Knovel Library" lizenziert worden sind. Inzwischen sind circa **50% der etwa 10.000 E-Books vom Springer-Verlag**, die bisher nicht sachlich erschlossen waren, **durch Sacherschließungsdaten aus den Aufnahmen der parallelen Druckausgabe in der SWB-Verbunddatenbank angereichert** worden. In die Aufnahmen der E-Books, die mit Parallelaufnahmen der Druckausgabe verknüpft sind, wurden die dort vorhandenen RVK-Notationen, DNB-Schlagwortketten und SWB-Schlagwortketten übernommen.

Das BSZ bietet auch **(Fach-)Hochschulen, Berufsakademien sowie Kunst- und Musikhochschulen in Baden-Württemberg die Einrichtung und den Betrieb von Bibliotheksportalen auf Basis der Software SISIS-Elektra** an. Dieser Service komplettiert das Angebot, das bislang für **Öffentliche Bibliotheken** im [bibnetz](#), den [pädagogischen Hochschulen](#) sowie für **Universitätsbibliotheken** im Verbund (durch technischen Support) galt. Als erste Bibliotheksportale sind am 17.03.2008 die **Portale der HTWG Konstanz** (<http://193.197.31.124/hskn>) und der **Berufsakademie Mannheim** (<http://193.197.31.124/bama>) in Produktion genommen worden. Weitere Bibliotheksportale für die **Hochschule Aalen**, die **Hochschule Albstadt-Sigmaringen**, die **Hochschule Heilbronn** sowie die **Hochschule Nürtingen/Geislingen** sind noch im Aufbau. In Vorbereitung ist die **Erweiterung des Mannheimer Portals auf die Nachbarstadt Ludwigshafen**. Damit überspringt bibnetz die Landesgrenze nach Rheinland-Pfalz. Die Version 4.6 der Portalsoftware SISIS-Elektra soll zunächst für das Fernleihportal eingesetzt werden, um die neu entwickelte Bandanzeige auszunutzen. Das BSZ widmet sich intensiv der Portal-Oberfläche, um aktuellen Benutzererwartungen zu entsprechen.

Seit dem 23.04.2008 ist mit dem **Bibnetz der Stadtbibliothek Villingen-Schwenningen** <748> (<http://www.bibnetz.de/vs>) ein **weiteres Bibliotheksportal** online. Der [Südkurier](#) schreibt dazu in seiner Ausgabe vom 22.04.2008: „Mit der **Einführung des Bibliotheksportals** werde eine **weitere hervorragende Wissens- und Informationsplattform für alle Büchereikunden** und ein **wichtiger Baustein in der Weiterentwicklung des Bibliotheksservice** geschaffen... Marta Maucher, Leiterin der Städtischen Bibliotheken, sprach von einem gelungenen Ergebnis einer rund einjährigen Arbeit. Man habe sich fachlich mit den Kollegen des Bibliotheksservicezentrums Konstanz ausgetauscht, um bei der Auswahl der Datenbanken die richtigen Entscheidungen zu treffen. Auch bei den wichtigen Fragen nach den Serviceleistungen und der zukünftigen Pflege des Portals griff man auf die Erfahrungswerte der Kollegen zurück.“

Als erster, aber bedeutsamer Schritt zur übergreifenden Verbundnutzung **gescannter Inhaltsverzeichnisse** ist die **Übernahme von circa 80.000 Inhaltsverzeichnissen des GBV in den SWB** gelungen. Die von der Göttinger Verbundzentrale zur Verfügung gestellten URLs werden in den zugehörigen Titeln des SWB nachgetragen und schrittweise in den Datendienst eingespielt. Als weiterer Schritt wird die **Übernahme der PDF-Dateien** selbst vorbereitet, die dann für die Textsuche im Verbund zur Verfügung stehen. Die Datenübernahme aus anderen Verbänden wird kontinuierlich fortgesetzt. Nach den GBV-Daten werden die **Inhaltsverzeichnisse von HeBIS und dem HBZ** bearbeitet. Nachdem nun auch die Deutsche Nationalbibliothek begonnen hat, die Reihe A zu scannen und entsprechende URLs in ihren Datendiensten liefert, können die Scanaktivitäten zwischen den Bibliotheken neu koordiniert werden. Eine **Übersicht zu den Schwerpunkten der Kataloganreicherung in den deutschen Bibliotheken** steht unter <http://titan.bsz-bw.de/cms/digibib/swbplus/swbplusmatrix> zur Verfügung.

Zum Bibliothekartag in Mannheim Anfang Juni 2008 wurde die **Version 3.2 der OPUS-Software** veröffentlicht. **Neue Features** sind u. a. die **Unterstützung von Social Bookmarking**, die **Integritätsprüfung der Dokumente** sowie der **Export der Metadaten in Literaturverwaltungsformate**. Bereits in Arbeit ist eine Version 3.3 der Software, die ausschließlich die **Implementierung des 2007 entwickelten Layouts** beinhaltet. Gleichzeitig wurden die Vorbereitungen für die Entwicklung von

OPUS 4.0 aufgenommen. **Am 01.07.2008** wird dazu ein **DFG-Projekt** gestartet, in welchem unter **Leitung der UB Stuttgart** die Bibliotheken in **Bielefeld, Hamburg-Harburg, Saarbrücken** sowie der **KOBV als Projektpartner** mit dem BSZ zusammenarbeiten. Die **SLUB Dresden** arbeitet in einem parallelen Projekt an der Entwicklung mit. **Ziel** der Neuentwicklung von OPUS ist die **Anwendung der Software als Institutionelles Repositorium und Hochschulbibliografie** sowie eine **moderne Softwarekonzeption**, die eine Erweiterung auf weitere Anwendungsgebiete erlaubt.

Das E-Mail-Auskunftssystem **InfoDesk** wurde mit einem **Feature zum Import von E-Mails aus beliebigen Mail-Servern** ausgestattet. Damit lassen sich **Auskunftsdialoge** realisieren, in denen die Bearbeiter **Rückfragen an den Fragenden stellen** können, und das System dessen Antwort der ursprünglichen Anfrage zuordnet. Die Funktionalität ermöglicht den **Import bereits angesammelter E-Mail-Bestände** und auch die **Kommunikation unterschiedlicher InfoDesk-Installationen**, also zum Beispiel der für die wissenschaftlichen Bibliotheken und der für die Deutsche Internetbibliothek.

Die **Deutsche Internetbibliothek** (<http://www.internetbibliothek.de/dib1/>) wurde Ende Mai 2008 vollständig auf die im BSZ entwickelte **InfoDesk-Software migriert**: Nachdem die Linkliste schon längere Zeit im neuen Design zur Verfügung steht, folgt nun auch die **Auskunftskomponente**. Gleichzeitig entscheiden sich **immer mehr Bibliotheken zur Weiterführung der Deutschen Internetbibliothek (DIB)** im Rahmen des Mitte März 2008 zwischen DBV und dem BSZ zur Weiterführung geschlossenen Rahmenvertrags. Mittlerweile zählt der Dienst knapp 2.000 Zugriffe täglich auf circa 10.000 WWW-Seiten, wobei oft über 100 Nutzer gleichzeitig den Dienst verwenden.

**Fünf namhafte Museen** beteiligen sich als **neue Partner** am **BAM-Portal**. Es handelt sich dabei um ein **Gemeinschaftsprojekt** aus dem Bereich der Technikgeschichte bzw. Kamerabildästhetik. Die **Kameradatenbank** wird von folgenden Einrichtungen gemeinsam betrieben: **Deutsche Kinemathek - Museum für Film und Fernsehen, Berlin, Deutsches Technikmuseum Berlin, Deutsches Filminstitut - DIF/Filmmuseum Frankfurt, Filmmuseum Düsseldorf und Filmmuseum Potsdam**.

In einem **Digitalisierungsprojekt** des Vereins **Bibliotheken der Regio Bodensee** werden die **historischen Kernzeitschriften der Bodenseeregion** digitalisiert. Die Angebote des Vereins sind über die Homepage des Vereins **Bibliotheken der Regio Bodensee** (<http://www.bodenseebibliotheken.de/>) erreichbar, die vom BSZ betrieben wird. Die Präsentation der digitalisierten Zeitschriften wird mit der Software **BSZ Online Archiv** realisiert.

Die Vorträge des **9. MusIS-Nutzertreffens am 02.04.2008 im Landesmuseum Württemberg in Stuttgart** sind als PDF online zugänglich (<http://www2.bsz-bw.de/cms/museen/musis/veranstaltungen/nutzertreffen2008/>).

Der **Zweijahresbericht 2006/2007 Museen und Archive im BSZ**, der vom BSZ im März 2008 vorgelegt wurde, berichtet über die Tätigkeiten des M-Teams (= MusIS-Teams), das im BSZ die **staatlichen Museen in Baden-Württemberg und andere Museen** betreut. Darüber hinaus sind im Berichtszeitraum die **Zuständigkeiten für**

das **BAM-Portal (= Gemeinsames Portal zu Bibliotheken, Archiven und Museen)** und die **Archive auf das M-Team übergegangen**. Der Bericht gibt nicht nur einen Überblick über die Dienstleistungen, die vom M-Team in den beiden vergangenen Jahren erbracht wurden, sondern zeigt zusätzlich neben dem Sachstand auch Perspektiven für die nahe Zukunft auf. Der Bericht (<http://opus.bsz-bw.de/swop/volltexte/2008/101/>) ist online auf der Website des BSZ zugänglich.

## **SWB (Südwest-Region und Sachsen)**

### **Südwest-Region (Baden-Württemberg und Saarland)**

Das **Landesarchiv Baden-Württemberg** stellt die Online-Kataloge seiner **Dienstbibliotheken in Freiburg, Ludwigsburg, Sigmaringen, Stuttgart und Wertheim** für die Öffentlichkeit zur Recherche bereit (<http://opac.bsz-bw.de/WPlabw.html>). Da es sich bei den Dienstbibliotheken um Präsenzbibliotheken handelt, können die Bücher selber nur in den Lesesälen der jeweiligen Archivabteilung eingesehen werden. Die Bücher der ebenfalls recherchierbaren **Bibliothek der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg** und des **Württembergischen Geschichts- und Altertumsvereins** sind im Lesesaal des **Hauptstaatsarchivs Stuttgart** einsehbar. Das Landesarchiv hat im vergangenen Jahr mit Unterstützung durch das **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)** in **Konstanz** seine internen Datenbankkataloge auf das System Horizon migriert.

Die **Stadtbüchereien Göppingen <1079>** und **Geislingen <1080>** haben Anfang April 2008 als **erste Öffentliche Bibliotheken in Baden-Württemberg** die **digitale „Onleihe“** eingeführt: Der Benutzer sucht sich das gewünschte E-Book aus dem Bestand im Internet heraus und lädt ihn für einen bestimmten Zeitraum, in der Regel 14 Tage, herunter. Ob in dieser Zeit die Datei kopiert oder ausgedruckt werden kann, wird dem Bibliothekskunden beim Ausleihen des jeweiligen Mediums vorgegeben. Endet die Ausleihfrist, ist auch auf die heruntergeladenen Dateien kein Zugriff mehr möglich. Erreichbar ist das neue Angebot **unter den WWW-Adressen** der beiden **Stadtbüchereien: Göppingen** (<http://www.stabi.fto.de>), **Geislingen** (<http://www.stadtbuecherei-geislingen.de>).

Die **UB Heidelberg <16>** stellt das **Verfahren zur Fristverlängerung** im Rahmen des Leihverkehrs um. Es gilt ab dem 01.07.2008: - **4 Wochen Leihfrist + maximal 1 automatische Verlängerung von 4 Wochen** (sofern keine Vormerkung vorliegt). Weitere Fristverlängerungen sind nicht möglich. – Eine **Rückforderung** erfolgt entweder nach Überschreiten der 1. Leihfrist (Vormerkung liegt vor) oder nach Überschreiten der 2. Leihfrist. - Die Bibliothek bittet darum, in Zukunft von **Verlängerungsanträgen per E-Mail etc. abzusehen**. Rückfragen sind zu richten an: [fernleihe@ub.uni-heidelberg.de](mailto:fernleihe@ub.uni-heidelberg.de) (Universitätsbibliothek Heidelberg im Juni 2008).

Die **UB Heidelberg <16>** hat im Oktober 2005 damit begonnen, ihre **Graphische Sammlung** zu digitalisieren und in der **Heidelberger Bilddatenbank HeidICON** (<http://HeidICON.uni-hd.de>) zu erschließen. Der weitaus größte Teil der Portraïtdarstellungen des Bestandes ist mittlerweile bearbeitet und recherchierbar. Die Graphische Sammlung der UB besteht aus einer **knapp 4.000 Blätter und Aufnahmen umfassenden Ansichten- und Portraitsammlung**. Sie enthält Zeichnungen, Holzschnitte, Kupfer- und Stahlstiche, Radierungen und Fotografien

aus fünf Jahrhunderten. Ihren Schwerpunkt hat sie im Heidelberger und kurpfälzischen Raum, Portraits machen circa 75 % des Bestandes aus.

Die **UB Heidelberg** <16> hat einige Web-Seiten zur **Internationalen Fernleihe** und zu **überregionalen Dokumentlieferdiensten** bereit gestellt ([http://www.ub.uni-heidelberg.de/allg/benutzung/bereiche/internationale\\_fernleihe.html](http://www.ub.uni-heidelberg.de/allg/benutzung/bereiche/internationale_fernleihe.html) - **Internationaler Leihverkehr - ILV** u. a. mit einer Gebührenübersicht für die wichtigsten Lieferländer; [http://www.ub.uni-heidelberg.de/allg/benutzung/bereiche/ausland\\_bibliotheken.html](http://www.ub.uni-heidelberg.de/allg/benutzung/bereiche/ausland_bibliotheken.html) - **Internationale Fernleihe - Informationen für ausländische Bibliotheken**; <http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/EDD/auswaertige.html> - **Überregionale Dokumentlieferdienste**).

Die **Internet-Guides** der drei **Virtuellen Fachbibliotheken Altertumswissenschaften** (<http://sisyphos.uni-hd.de>), **Kunstgeschichte** (<http://artguide.uni-hd.de>) und **Südasiens** (<http://savifaguide.uni-hd.de>) sind um ein wichtiges Modul erweitert worden. Seit Januar 2008 ist es möglich, in den Volltexten der erschlossenen Internet-Quellen zu recherchieren. Damit bieten die Guides die **Möglichkeit einer Google-gleichen Suche** über eine Auswahl an wichtigen Websites der jeweiligen Fachgebiete.

Seit Ende November 2007 verfügt auch **Propylaeum**, die **Virtuelle Fachbibliothek Altertumswissenschaften** (<http://www.propylaeum.de>), über eine **Metasuche**. Ziel ist die **Zusammenführung der Rechercheinstrumente der Projektpartner** UB Heidelberg <16>, BSB München <12>, des Lehrstuhls für Latinistik der Humboldt-Universität zu Berlin und des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI), aber auch von zahlreichen externen Fachangeboten. Derzeit ermöglicht **PropylaeumSEARCH** eine **datenbankübergreifende Suche in den altertumswissenschaftlichen Bibliothekskatalogen** der UB Heidelberg, der BSB München und des DAI, in den Fachinformationsführern **KIRKE** (<http://www.kirke.hu-berlin.de/>) und **SISYPHOS** (<http://sisyphos.uni-hd.de/>) und in der Aufsatzdatenbank **OLC-SSG-Altertumswissenschaften** (<http://gso.gbv.de/DB=2.44>). Erstmals kann mit einer einzigen Suchanfrage parallel nach gedruckter und elektronischer Literatur sowie nach fachrelevanten Internetquellen oder Websites recherchiert werden.

**Savifa**, die **Virtuelle Fachbibliothek Südasiens** (<http://www.savifa.uni-hd.de>), die vom **Südasiens-Institut in Heidelberg** in Kooperation mit der **UB Heidelberg** <16> angeboten wird, baut **Themenportale** zu bestimmten, klar umrissenen Forschungsgebieten auf. Denkbare Unterpunkte eines Themenportals sind: thematische Linklisten, eigene Publikationsreihen, digitalisierte Literatur, Bilddatenbanken oder Multimediadokumente und vieles mehr. Folgende Themenportale stehen derzeit zur Verfügung: **Varanasi Displayed** (<http://www.savifa.uni-hd.de/varanasi.html>) bündelt die vielfältigen Ansichten Varanasis (oder Benares), die über unterschiedliche Medien wie Literatur, Filme, Karten, Fotografien oder Internetquellen transportiert werden; **Cultural Flows Between South Asia and Europe** ([http://www.savifa.uni-hd.de/cultural\\_flows.html](http://www.savifa.uni-hd.de/cultural_flows.html)) versucht, anhand verschiedener visueller Quellen die Hintergründe von kulturellen Wechselbeziehungen zwischen Südasiens und Europa anschaulich zu machen.

Die **Badische Landesbibliothek** <31> in **Karlsruhe** hat insgesamt **18 Liederhefte und kammermusikalische Werke der Karlsruher Komponistin Margarete Schweikert** (1887-1957) ausgewählt und digitalisiert. Sie stehen seit Januar 2008

als Faksimile-Edition im Internet zur Verfügung ([http://www.blb-karlsruhe.de/virt\\_bib/schweikert/](http://www.blb-karlsruhe.de/virt_bib/schweikert/)).

Seit dem 23.04.2008 ist **EDIT 16** ([http://edit16.iccu.sbn.it/web\\_iccu/ihome.htm](http://edit16.iccu.sbn.it/web_iccu/ihome.htm)), das **Verzeichnis italienischer Drucke des 16. Jahrhunderts**, über den **Karlsruher Virtuellen Katalog – KVK** (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>) zugänglich. Erfasst werden in EDIT 16 **alle Werke, die in Italien zwischen 1501 und 1600 gedruckt wurden sowie italienischsprachige Bücher, die im gleichen Zeitraum außerhalb Italiens entstanden**. Die Datenbank bietet umfangreiche Suchmöglichkeiten und enthält zusätzlich Informationen über Autoren, Verleger und Druckermarken. Etwa **1.200 staatliche, kommunale, kirchliche und private Bibliotheken Italiens (sowie aus San Marino und dem Vatikan)** beteiligen sich an dem Projekt. Momentan umfasst EDIT 16, das kontinuierlich erweitert und verbessert wird, rund 50.000 Titel-Einträge. Koordiniert und erarbeitet wird EDIT 16 vom **Laboratorio per la bibliografia retrospettiva beim Istituto Centrale per il Catalogo Unico delle Biblioteche Italiane e per le Informazioni Bibliografiche – ICCU** (nach Börsenblatt Online vom 24.04.2008). **EDIT 16** wurde in Informationsmittel (IFB): digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft besprochen (vgl. <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz25338883xrez.pdf>).

Im **Virtuellen Katalog Theologie und Kirche – VThK** (<http://www.vthk.de/index.php>), einer der auf der **KVK-Technologie** basierenden Kataloge, sind **mehr als 75 % der online verfügbaren Daten der kirchlich-wissenschaftlichen Bibliotheken** im deutschsprachigen Raum nachgewiesen. Insgesamt weist der VThK derzeit rund 5 Mio. Medien, davon circa 800.000 Aufsätze, nach. Neuer Teilnehmer am VThK ist die **Bibliothek des Oberkirchenrats in Schwerin**. Eine übersichtliche **Liste aller im VThK vertretenen Kataloge** (ähnlich wie die EZB nach Ampelfarben geordnet: **grün** = über den VThK suchbar, **gelb** = über den VThK suchbar, indem der "Verbundkatalog der religionspädagogischen Institute der EKD" als Katalog ausgewählt werden muss, **rot** = Nur direkt suchbar) steht unter [http://www.vthk.de/vthk\\_hi\\_katli.php](http://www.vthk.de/vthk_hi_katli.php) zur Verfügung.

Die **Berufsakademie Lörrach** <Lör 2> hat die Leitung und Verwaltung der **Wissenschaftlichen Regionalbibliothek** <924> in **Lörrach** übernommen. Bestände, Sigel und Kataloge (SWB, Horizon, ZDB) bleiben nach wie vor getrennt. Die **Wissenschaftliche Regionalbibliothek** nimmt weiterhin mit dem Sigel <924> am **überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken** teil.

Die **UB Mannheim** <180> hat seit Mitte April 2008 eine **neue Version des Rechercheportals** (<https://dbportal.bib.uni-mannheim.de/jsp/start.jsp>) im Einsatz. Die neue Version bietet neben einigen Detailverbesserungen auch eine **verbesserte Verfügbarkeitsrecherche**. Wenn ein Titel nicht in der UB Mannheim vorhanden ist, können die Daten automatisch für eine Fernleihbestellung oder einen Anschaffungsvorschlag übernommen werden. – Ende Mai 2008 hat die **UB Mannheim** ihren **neuen Online-Katalog** (<https://aleph.bib.uni-mannheim.de/F>) freigeschaltet. Das **Erscheinungsbild** und die **Navigation** sind grundlegend überarbeitet worden: - Die **Navigationsleiste** befindet sich nun auf der linken Seite; alle Suchen (Einfache Suche, Erweiterte Suche usw.) werden dort dauerhaft angezeigt; - in der **Ergebnisliste** werden **Verfügbarkeit und Medienart eines Titels** angezeigt; - in der **Bestandsliste** erscheinen **Bestell-/Vormerkbuttons** nur dann, wenn der Nutzer angemeldet ist und den Titel auch tatsächlich bestellen bzw.

vormerken kann; beim **Speichern eines Titels** ist es möglich, die **Signatur mit zu exportieren**; - die **Hilfe zum Online-Katalog** wurde grundlegend überarbeitet. – Die **UB Mannheim** bietet seit Juni 2008 den direkten **Zugriff auf die aktuell in der Bibliothek eingetroffenen Medien** (vgl. dazu <http://www.bib.uni-mannheim.de:8080/blog/?p=460>).

Das **Deutsche Literaturarchiv (DLA)** in **Marbach/Neckar** hat das **literarische Archiv der Lyrikerin und Lektorin Elisabeth Borchers** erworben. Es umfasst neben Manuskripten zu Gedichten und Aufsätzen vor allem die Korrespondenz der 1926 in Homburg am Niederrhein geborenen Schriftstellerin, darunter Briefe von Nelly Sachs.

Das **Deutsche Literaturarchiv (DLA)** hat von der Porsche Automobil Holding SE ein **Manuskript Walter Benjamins als Geschenk** erhalten. Bei dem Dokument handelt es sich um eine umfangreiche Handschrift eines der bedeutendsten Kulturtheoretiker und Schriftsteller des 20. Jahrhunderts: **Walter Benjamins autobiographische Schrift "Berliner Kindheit um neunzehnhundert"** von 1936.

Das **DLA** hat seine **Stefan Zweig-Sammlung**, die größte in Europa, erweitert: Bei der Neuerwerbung handelt es sich um die vollständige **Sammlung aller Autographen**, die die **Entstehung des Romans „Ungeduld des Herzens“ (1939)** von den ersten Notizen in Ringbüchern bis zu den Druckfahnen dokumentieren.

Die **SULB Saarbrücken** <291> und ihr **Sondersammelgebiet Psychologie** präsentieren die **jeweils zehn neuesten Veröffentlichungen auf PsyDok** (<http://psydok.sulb.uni-saarland.de/>), dem Open Access-Dokumentenserver für das Fach Psychologie, unter <http://psydok.sulb.uni-saarland.de/newest.php>.

Das **Landesarchiv Baden-Württemberg** hat das **Württembergische Urkundenbuch (WUB) Online** (<http://www.wubonline.de/>) digitalisiert. Das WUB wurde zwischen 1849 und 1913 in elf Bänden publiziert und gilt als **zentrale Urkundenedition** für den deutschen Südwesten. Insgesamt wurden 6.148 Urkunden vom 8. Jahrhundert bis 1300 im Volltext abgedruckt, die sich auf das Gebiet des Königreichs Württemberg beziehen. Eine digitale Bearbeitung und Online-Präsentation bot sich an, da mit den so genannten **Württembergischen Regesten** (<https://www2.landesarchiv-bw.de/ofs21/olf/startbild.php?bestand=3703>) im **Hauptstaatsarchiv Stuttgart** bereits ein wichtiger und umfangreicher mittelalterlicher Urkundenbestand online zugänglich ist, der unmittelbar an das WUB anschließt.

Das **Hauptstaatsarchiv Stuttgart** hat einen Teil der **militärischen Personalunterlagen**, die sich in seinem Bestand befinden, digitalisiert: Alle **Personalakten württembergischer Offiziere aus der Zeit zwischen 1874 und 1918** sind online recherchierbar. Ebenso wurde die **elektronische Erfassung der militärischen Bildnisbestände** abgeschlossen. Es kann nun in den Beständen nach Fotos von Offizieren des XIII. Armeekorps aus der Zeit des Ersten Weltkriegs gesucht werden. Komplette digitalisiert und online verfügbar sind daneben die Findmittel zu weiteren **Beständen, die Abbildungen von Inhabern der Goldenen Württembergischen Militärverdienstmedaille sowie von württembergischen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften enthalten**, die im Zweiten Weltkrieg gefallen sind. Nach sämtlichen digitalisierten (Teil-)Beständen des Landesarchivs

Baden-Württemberg kann auf der Seite <https://www2.landesarchiv-bw.de/ofs21/suche/> recherchiert werden (nach: Landesarchiv Baden-Württemberg. Archivnachrichten Nr.36 / März 2008).

Das **Statistische Landesamt Baden-Württemberg** in **Stuttgart** bietet kostenfrei im Internet einen sogenannten **Demografie-Spiegel** (<http://www.demografie-spiegel.de>) an, der für die 1109 Kommunen im Land **Zahlen, Grafiken und Tabellen** zu den Themen Einwohnerentwicklung, Alters- und Bevölkerungsstruktur, Integration ausländischer Mitbürger, Wirtschaft, Bildung und Qualifikation sowie Finanz- und Kaufkraft ausweist.

Die **Württembergische Landesbibliothek** <24> in **Stuttgart** präsentiert sich seit dem 05.05.2008 in einem **neuen Design** im Internet (<http://www.wlb-stuttgart.de/>). Außerdem wird dem Nutzer eine **verbesserte Navigation** und **übersichtliche Struktur** geboten.

Die **Landesbibliographie Baden-Württemberg**, die **inhaltlich** von der **Badischen Landesbibliothek** <31> in **Karlsruhe** und der **Württembergischen Landesbibliothek** <24> in **Stuttgart** sowie **technisch** vom **Statistischen Landesamt Baden-Württemberg** in **Stuttgart** verantwortet wird, ist **seit dem Berichtsjahr 1983** online abrufbar (<http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/LABI/home.asp>). Kürzlich sind **neue Funktionen** hinzugekommen: - Die **Suchergebnisse** werden **in einem neuen Layout** dargestellt. Im neuen Kategorienformat sind die Titeldaten übersichtlicher strukturiert, in der linken Spalte ist die entsprechende Erläuterung verfügbar; - **Autoren und andere beteiligte Personen sowie Körperschaften** sind **verlinkt**. Ausgehend von einem Treffer lassen sich **alle Publikationen zu einem Verfasser anzeigen**; - **Bibliographische Zusammenhänge zwischen Titeln** sind **verlinkt**. Das bedeutet, dass bei Zeitschriften direkt auf die frühere oder spätere Ausgabe geklickt werden kann.

**INKA**, der von der **UB Tübingen** <21> betreute **Inkunabel-Katalog deutscher Bibliotheken** (<http://www.inka.uni-tuebingen.de/>), zählt derzeit (Stand: 18.06.2008) **15.796 bibliographische Titel** und **55.160 nachgewiesene Exemplare**. Neu hinzugekommen sind die Inkunabel-Bestände des **Rosgartenmuseums** in **Konstanz** und der **UB Leipzig** <15>.

Die **Virtuelle Fachbibliothek Theologie und Religionswissenschaft (VirTheo)** der **UB Tübingen** ist seit Sommer 2007 mit einer Reihe von Grundfunktionalitäten und Angeboten online (<http://www.virtheo.de>) und wird seither um weitere ergänzt. Ein zentrales Modul stellt die **Metasuche** dar, in die seit dem Start eine Reihe **theologisch und religionswissenschaftlich relevanter Kataloge des Tübinger Bibliothekssystems und Datenbanken** (u. a. der [Index theologicus](#)) eingebunden sind. VirTheo bindet auch **Kataloge von Bibliotheken außerhalb Tübingens** ein: Bereits realisiert ist dies für den **Gesamtkatalog Freiburg** (mit der UB und der Theologischen Fakultät) sowie die **Kataloge der Erzbischöflichen Diözesan- und Dombibliothek Köln und der Landeskirchlichen Zentralbibliothek Stuttgart**. Als Ergänzung bietet die Metasuche außerdem **zwei Volltextdatenbanken**, die über das Nationallizenzprogramm der DFG zur Verfügung gestellt wurden: **Mystik und Ascese des 16. – 19. Jahrhunderts** und **Religion und Theologie des 16. – 19. Jahrhunderts**. Seit April 2008 bietet VirTheo einen **Veranstaltungskalender** an, der kurze Infos zu ausgewählten Tagungen, Kongressen, Seminaren und sonstigen

Veranstaltungen präsentiert. Weitere Kooperationspartner werden aufgrund ihrer fachlichen Spezialbereiche ausgewählt: **Mikado – Bibliothek missio Aachen** (kontextuelle Theologie, Missionswissenschaft), **Johannes a Lasco Bibliothek Emden** (reformierte Theologie), **Caritasbibliothek Freiburg** (Sozial-, Caritas- und Diakoniewissenschaft), **Franckesche Stiftungen Halle** (Pietismusforschung), **UB Marburg** (Religionswissenschaft), **Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften Tübingen** (Ethik). Im Rahmen des fächerübergreifenden Internet-Portals für wissenschaftliche Information **vascoda** ist VirTheo bereits seit längerem mit Projektinformationen und einem Link zur Homepage im **Digital Library Forum** vertreten, um die Fachbibliothek bei den Nutzern bekannt zu machen. In **vascoda** (<http://www.vascoda.de>) selbst wird VirTheo in Kürze zu finden sein (nach: **ub info** 2008 / 2).

Die **UB Tübingen <21>** bietet **zwei neue ILIAS-Lernmodule** an: **Recherchieren für Historiker/innen** und **Indologische Literatur richtig suchen und finden**.

**KrimDok** (<http://www.ifk.jura.uni-tuebingen.de/krimdok/index.html>) ist ein **bibliographisches Nachweissystem kriminologischer Literatur**, das vom **Institut für Kriminologie der Universität Tübingen** angeboten wird. Es enthält sowohl deutschsprachige als auch fremdsprachige kriminologische Literaturnachweise. Bei der deutschen kriminologischen Literatur wird dabei **weitgehende Vollständigkeit** angestrebt. Die neue Version der Datenbank, die etwa 150.000 Nachweise enthält, bietet beschleunigte und verbesserte Recherchemöglichkeiten.

Die Texte des nach Bayern verkauften **Mittelalterlichen Hausbuchs**, einer nach 1480 entstandenen **mittelalterlichen Bilderhandschrift aus der Schloßbibliothek der Fürsten von Waldburg-Wolfegg** <Wog 1>, sind auf **Wikisource** vollständig vorhanden ([http://de.wikisource.org/wiki/Mittelalterliches\\_Hausbuch](http://de.wikisource.org/wiki/Mittelalterliches_Hausbuch)). Den Texten liegt die vom Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg herausgegebene Auflage von 1887 zugrunde.

## Sachsen

Das **Bibliotheksportal Sachsen** (<http://www.bibliotheksportalsachsen.de/>) ist in den vergangenen Monaten inhaltlich und grafisch überarbeitet und erweitert worden. Die Zahl der mit einer Suchanfrage parallel zu durchsuchenden Datenbanken hat sich erheblich vermehrt. Neben **fachspezifischen Datenbanken zum Thema Kunst** (netzspannung.org, ArtGuide, ConArt bis hin zur Kunstbibliothek Dresden) bzw. **Bild und Grafik** (Deutsche Fotothek, Kartenforum Sachsen) sind auch **Basisdatenbanken aus anderen Wissenschaftsfächern** wie EBSCO Academic Search und Business Premier verfügbar. Auch das **Munzinger-Archiv** mit den Teilbereichen Chronik, Länder und Personen ist eingebunden worden. Entsprechend den Lizenzbedingungen bleibt die Nutzung solcher Datenbanken zum Teil Angehörigen der sächsischen Hochschulen vorbehalten. Insgesamt werden 123 Datenbanken im Bibliotheksportal Sachsen angeboten.

**Bifosa: Bibliothekarische Fortbildung in Sachsen** (<http://www.bifosa.de/>) nennt sich ein neues **Online-Weiterbildungsangebot** zur Stärkung und Förderung der fachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenzen. In einem Portal werden **alle Fortbildungsangebote für sächsische BibliothekarInnen gesammelt, verwaltet und angeboten**. So kann an einer Stelle in den Fortbildungsangeboten der

Landesfachstelle für Bibliotheken, der Städtischen Bibliotheken Dresden, der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) recherchiert werden. Die Zentralredaktion von Bifosa liegt bei der SLUB (vgl. auch Herkner, Jenny. „Bifosa: Das Fortbildungsportal der Bibliotheken in Sachsen“. BIS – Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen Nr. 1. März 2008. S.34-35).

Die Homepage der **UB Chemnitz** <Ch 1> ist im April 2008 um kurze **digitale Gebrauchsanweisungen** erweitert worden. Die neuen **Online-Tutorials** gliedern sich in die Bereiche „Informationen zur UB“, „Kataloge“, „Service“ und „Digitale Volltexte“. Zu jedem Teil wurden kleine Filme mit der Software Screencast erstellt, die u.a. die Fernleihe oder den OPAC anschaulich erläutern (<http://www.bibliothek.tu-chemnitz.de/nutzerschulung/Tutorials/index.html>).

Mit dem Berichtsjahr 2007 ist die **Universitätsbibliographie** ([http://www.bibliothek.tu-chemnitz.de/uni\\_biblio/](http://www.bibliothek.tu-chemnitz.de/uni_biblio/)) der **UB Chemnitz** <Ch 1> frei geschaltet worden, die einen Überblick über die wissenschaftlichen Publikationen der TU ermöglicht. Alle Wissenschaftler können ihre Arbeiten in das Online-Portal eintragen. In einem Eingabefeld sind die Veröffentlichungen der gesamten Universität (in Printform oder Online) durchsuchbar.

Mit Unterstützung des Sächsischen Landtages digitalisiert die **SLUB Dresden** <14> seit Sommer 2007 **gedruckte Parlamentsprotokolle**. Weitere Quellen zur Parlaments- und Landesgeschichte Sachsens werden folgen. Die **Historischen Protokolle des Sächsischen Landtages** sind Bestandteil des Internetportals **Sachsen.digital**.

Das auf der Leipziger Buchmesse im März 2007 von der **HTWK Leipzig**, dem **Goethe-Institut München** und der **ekz.bibliotheksservice GmbH** in Reutlingen vorgestellte und gemeinsam aufgebaute **Informationsportal zur deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur** (<http://www.goethe.de/kue/lit/prj/kju/deindex.htm>) ist seit Mitte April 2008 auch in englischer Sprache verfügbar (<http://www.goethe.de/kue/lit/prj/kju/aut/enindex.htm>).

## **BVB (Bayern)**

Der neu eingeführte **Stadt-OPAC** ermöglicht den Bürgern der **Stadt Aschaffenburg** die Recherche in vier **Bibliotheksbeständen** (**Hochschulbibliothek** <1043>, **Hofbibliothek** <128>, **Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg - Landeskundliche Bibliothek** <477>, **Stadtbibliothek**) unter einer Suchoberfläche (<http://www.aschaffenuerger-bibliotheksnetz.de>).

Die **Staats- und Stadtbibliothek Augsburg** <37> benötigt nach wie vor für Fernleihbestellungen im gebenden Leihverkehr einen „**roten**“ bzw. **ausgedruckten Leihschein**. Die Bibliothek nimmt **nicht gebend an der Online-Fernleihe** teil, da sie **keine automatische Ausleihverbuchung** hat, also immer noch die **Einzelteile des Fernleihformulars in verschiedene Karteien** ablegen muss.

Ende März 2008 ist die Sammlung „**Quellen und Darstellungen zur Geschichte der Bayerischen Staatsbibliothek**“ in der **Bayerischen Landesbibliothek Online** (<http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/bsb/>) erheblich erweitert worden. Neben Dokumentarfilmen aus den 1960er Jahren enthält der Schwerpunkt nun

**Darstellungen zur Geschichte der Bibliothek, Gebäudeansichten und -grundrisse sowie Quellen zum Bibliotheksalltag um 1900.** Außerdem steht die **Edition der Werke von Johannes Turmair (1477-1534)**, der sich nach seinem Geburtsort Abensberg Aventin nannte und bis heute als einer der wichtigsten Geschichtsschreiber Bayerns gilt, in einer Blätternversion zur Verfügung (<http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/aventin/>).

Die **BSB München** <12>, der erst kürzlich die Auszeichnung „**Bibliothek des Jahres 2008**“ vom DBV und der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius verliehen wurde, hat Mitte Mai 2008 unter dem Namen „**Insel der Information**“ eine **Repräsentanz in der virtuellen Welt von Second Life** (<http://secondlife.com/>) eröffnet. „Der Auftritt in Second Life soll den Austausch der Bibliothek mit virtuellen Besuchern fördern, dient als Experimentierfeld für die neuen Technologien des dreidimensionalen Internets und als Plattform für die Präsentation netzbasierter Bibliotheksservices. Virtuelle Besucher können künftig zahlreiche Online-Dienste der Bibliothek über Second Life nutzen, sich einen virtuellen räumlichen Eindruck vom traditionsreichen Bibliotheksgebäude an der Ludwigstraße verschaffen, mithilfe ihrer Avatare Bibliotheksbesuche vorbereiten oder an Einführungen in die Benützung oder Schulungen teilnehmen. Für die bibliothekarische Fachwelt stellt die Repräsentanz einen Meeting-Point dar, der nach dem Vorbild von Videokonferenzen die virtuelle Teilnahme ermöglicht“ (nach: Pressemitteilung vom 08.05.2008).

Nachdem die **Allgemeine Deutsche Biographie (ADB)** schon seit längerer Zeit als Online-Angebot benutzt werden kann, hat das Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ) auch die **Bände 1 bis 22 der Neuen Deutschen Biographie (NDB)** digitalisiert und als grafische Reproduktionen frei zugänglich im Internet bereitgestellt. Im Rahmen eines Kooperationsprojekts der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der BSB wird dieses Webangebot kontinuierlich ausgebaut und um die Möglichkeit zur Volltextsuche ergänzt. Der Zugang erfolgt über das **Digitale Register**, das unter <http://www.deutsche-biographie.de/> zur Verfügung steht.

In dem auf zwei Jahre angelegten Pilotprojekt **Porta Hebraica** (<http://fsygs15.inf.fh-koeln.de/hebraica/>), das Anfang 2008 gestartet ist, wird die bedeutende **Hebraica-Sammlung der BSB München** <12> über das Internet der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die **Kooperation der Ludwig-Maximilians-Universität München** (Themenbereich Jüdische Geschichte und Kultur), der **FH Köln** (Informatik) und der **BSB München** (Bibliothekswesen) wird durch die Heidehof Stiftung GmbH mit 200.000 Euro finanziell gefördert. Die historischen und bibliografischen Informationen der circa 2.700 Titel sollen erschlossen, strukturiert, katalogisiert, gesichert und präsentiert werden. Bereits jetzt sind einige der Dokumente in den Online-Katalog der BSB aufgenommen. Ab Herbst 2008 soll der Prototyp der eigentlichen Schnittstelle online gehen; dann werden auch die ersten Dokumente im Internet abrufbar sein.

Das **Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ)** der **BSB München** <12> stellt in den **Digitalen Sammlungen** die **Händel-Werkausgabe von Friedrich Chrysander** bereit (insgesamt 105 Bände, die im Zeitraum von 1858 bis 1902 erschienen sind). Diese erstmals auf quellenkritischer Grundlage erarbeitete Ausgabe ([http://mdz10.bib-bvb.de/~db/ausgaben/uni\\_ausgabe.html?projekt=1193214396](http://mdz10.bib-bvb.de/~db/ausgaben/uni_ausgabe.html?projekt=1193214396)) gilt als Pioniertat für die historische Aufführungspraxis barocker Musik.

Die **RSS-Feeds** des **Münchener Digitalisierungszentrums** informieren aktuell über die **neuesten Digitalisate der BSB München**, die **frei im Internet verfügbar** sind. Die durch die Google-Kooperation erstellten Digitalisate sind in diesen Feeds nicht enthalten. Sie werden zum gegebenen Zeitpunkt gesondert publiziert. Öffentlich nicht zugängliche Digitalisate, zum Beispiel urheberrechtsgeschützte Werke, die nur in den Räumen der BSB aufrufbar sind, werden in den RSS-Feeds nicht angezeigt. **Sämtliche neuen Digitalisate** der BSB können ohne inhaltliche Sortierung in der Reihenfolge ihrer Online-Bereitstellung **mit Voransicht von Titelblatt oder Einband als RSS-Feed** abonniert werden, auf Wunsch auch als **Textversion** (ohne Voransicht von Titelblatt und Einband). Weitere **spezialisierte RSS-Feeds** lassen sich **nach Sammlungen** (Musikalien, Karten und Stadtansichten, Lateinische Handschriften, Deutsche Handschriften, Bavarica, Codices iconographici monacenses) und **nach Jahrhunderten** (19., 18. und 17. Jahrhundert) sortiert anzeigen. Ausführliche Infos zu den RSS-Feeds der BSB München gibt es auf der Seite <http://www.digitale-sammlungen.de/index.html?c=rss&l=de>.

Die **UB München** <19> bietet auf ihrer Plattform **MALTE – Münchener Altbestände** (<http://epub.ub.uni-muenchen.de/view/malte/malte.html>) einfache **Gebrauchsscans** zur freien öffentlichen Nachnutzung an. Dabei handelt es sich um **Reprographieaufträge**, die in der Altbestandsbenutzung der UB München angefallen sind. Im Sinne der "Budapester Open Access Initiative" und der "Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen" hält es die Münchener UB für ebenso sinnvoll wie geboten, diese **Gebrauchsscans der Allgemeinheit kostenfrei zur Verfügung** zu stellen (nach einem Hinweis aus dem Archivalia-Blog vom 31.03.2008).

Die **Staatliche Bibliothek Passau** <154> bietet unter [http://www.staatliche-bibliothek-passau.de/staadi/04\\_staadi.html](http://www.staatliche-bibliothek-passau.de/staadi/04_staadi.html) Zugriff auf verschiedene **digitale Ressourcen mit Bezug auf die Region Niederbayern**. Unter anderem stellt die Bibliothek **Digitalisate aller druckgraphischen Ansichten der Stadt Passau vom 15. bis zum 20. Jahrhundert** bereit, die sich in ihrem Besitz befinden. Derzeit (Stand: Anfang April 2008) zählt die Datenbank 179 Ansichten. Außerdem präsentiert die Staatliche Bibliothek in Passau derzeit 1018 **Digitalisate aller druckgraphischen Ansichten niederbayerischer Orte** in ihrem Besitz. Zugänglich sind die Ansichten **über eine interaktive Karte und eine Verzeichnisseite der Landkreise**.

Die **UB Regensburg** <355> richtet seit dem Wintersemester 2007/2008 **elektronische Semesterapparate** (<http://esa.bibliothek.uni-regensburg.de/>) ein. Die Semesterapparate bieten digitalisierte Bücher als durchsuchbare PDF-Dateien an.

## **GBV (Niedersachsen, Norddeutschland, Sachsen-Anhalt, Thüringen)**

Die **Informationsbroschüren der Verbundzentrale des GBV** (Zahlen und Fakten, Online-Service, Gemeinsamer Verbundkatalog, Online Contents Sondersammelgebietsausschnitte, Lokale Bibliothekssysteme, LBS-Service, Portal-Service, Öffentliche Bibliotheken im GBV) **wurden aktualisiert** ([http://www.gbv.de/vgm/info/biblio/01VZG/06Publikationen/06Publikationen\\_1543](http://www.gbv.de/vgm/info/biblio/01VZG/06Publikationen/06Publikationen_1543)).

Die fachübergreifende Datenbank **OLC-SSG Internationale Beziehungen und Länderkunde (IBLK)**, die vom GBV bereit gestellt wird, erschließt die **Inhaltsverzeichnisse von Zeitschriften aus mehreren Sondersammelgebieten**, darunter **Politikwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften, Vorderer Orient und andere regionale Sondersammelgebiete** (<http://gso.gbv.de/DB=2.156/>). Die Datenbank bietet einen **Ausschnitt der Swets-Datenbank Online-Contents**, der zusätzlich durch andere Sondersammelgebetsbibliotheken ergänzt wird. Der Ausschnitt umfasst circa 814 Periodika und wird ständig erweitert. In der Datenbank kann nach aktuellen und retrospektiven Aufsätzen zu folgenden Themen gesucht werden: - außen- und sicherheitspolitische Themen; - Fragen der internationalen und der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit; - internationale wirtschaftspolitische Fragestellungen; - europapolitische und transatlantische Themen; - regional- und länderbezogene Fragen weltweit; - auswärtige Kulturpolitik. Der OLC-SSG Ausschnitt **Internationale Beziehungen und Länderkunde** dient auch als **Bestelldatenbank für die GBV-Online-Fernleihe** und den **Dokumentlieferdienst subito**.

Die Datenbank **OLC-SSG Afrika südlich der Sahara** (<http://gso.gbv.de/DB=2.159>) erschließt die **Inhaltsverzeichnisse von Zeitschriften mit Afrika-Schwerpunkt**. Sie ist ein fachbezogener Ausschnitt aus der Swets-Datenbank Online Contents. Zurzeit (Stand: Anfang April 2008) werden 178 Zeitschriften ausgewertet, in der Regel ab dem Erscheinungsjahr 1993. Eine Übersicht der ausgewerteten Zeitschriften ist unter [Liste der Zeitschriften für SSG Afrika südlich der Sahara](#) zu finden. Damit enthält die wöchentlich aktualisierte Datenbank gegenwärtig über 158.183 Aufsätze und Rezensionen zu dem **regionalen Schwerpunkt Afrika südlich der Sahara**. Die Datenbank dient auch als Bestelldatenbank für die [Online-Fernleihe](#) und den kostenpflichtigen Dokumentlieferdienst [subito](#).

Die Verbundzentrale des GBV hat die **Kataloge der Arbeitsgemeinschaft Hannoverscher Behördenbibliotheken** (<http://gso.gbv.de/DB=9.235/>) und der **Thüringer Behördenbibliotheken** (<http://gso.gbv.de/DB=2.920/>) Ende April 2008 freigegeben.

## Niedersachsen

Der **OPAC** der **SUB Göttingen** <7> (<http://opac.sub.uni-goettingen.de/>) verfügt seit kurzer Zeit über eine **RSS-Funktionalität**. Mit Hilfe eines auf der Grundlage einer Suchabfrage erstellten RSS-Feeds kann man sich automatisch über neue Treffer zu dieser Abfrage informieren lassen. Wenn z. B. eine Notation der Göttinger Online-Klassifikation für die Suchabfrage benutzt wird, ist man stets über neue Titel zu diesem Sachgebiet informiert.

Die Datenbank **Lüneburger Judaika** umfasst derzeit mehr als 3000 Einträge (<http://db.uni-lueneburg.de/db/judaika/search.php>). Nachgewiesen ist selbstständige und unselbstständige Literatur aus den Beständen der **UB Lüneburg** <Lün 1>, in geringem Umfang auch Medien des Rechen- und Medienzentrums der Universität. Abgedeckt werden dabei **alle Bereiche der jüdischen Geschichte, Religion und Kultur** sowie der **Beziehungen zu anderen religiösen oder nationalen Gruppen**. Nach dem Ausscheiden des Bearbeiters aus dem aktiven Bibliotheksdienst im April 2008 wird die Datenbank allerdings nicht mehr aktualisiert.

## Norddeutschland

Als gemeinschaftliche Entwicklung der **UB Greifswald** <9>, der **UB Kiel** <8> und der **SUB Göttingen** <7> ist am 06.05.2008 die **Virtuelle Fachbibliothek Nordeuropa und Ostseeraum – vifanord** (<http://www.vifanord.de>) für die Nutzung frei geschaltet worden. vifanord bietet sowohl eine umfassende Sammlung fachwissenschaftlich erschlossener relevanter Quellen und Dokumente aus dem Internet als auch einschlägige Literatur, Fakten und Forschungsergebnisse. Die Inhalte des Vorgängerportals **balticum-net** sind als regionale Teilangebote integriert worden. Unter die **Kulturkreisausrichtung zum Ostseeraum** fallen u. a. das Recht des Ostseeraums, der Ostseehandel und seine Geschichte, die Geschichte der Hanse, das Ökosystem Ostsee und die Zusammenarbeit im Ostseeraum und im Norden Europas.

Die **ZBW – Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft** <206> in **Kiel** ist ein **ausgewählter Ort im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“**. Neben einer umfangreichen Sammlung von über 4 Millionen Büchern und anderen Veröffentlichungen aus den Bereichen Volks- und Betriebswirtschaftslehre und praxisnaher Wirtschaftsliteratur bietet die ZBW eine Reihe von **überregionalen Dienstleistungen** an. Sie ist seit dem 01.01.2007 eine **Stiftung öffentlichen Rechts** und seit Juli 2007 ein **An-Institut der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel**. Der Auskunftsdienst **EconDesk** (<http://www.zbw.eu/dienstleistungen/econdesk.htm>) beantwortet im Chat, am Telefon oder per E-Mail Fragen aus dem Bereich Wirtschaft oder zur Literaturrecherche zu wirtschaftswissenschaftlichen Themen. Unter dem Namen **Econis Select** ([http://www.zbw.eu/dienstleistungen/econis\\_select.htm](http://www.zbw.eu/dienstleistungen/econis_select.htm)) stellt die ZBW ausgewählte Literatur zu bestimmten Themen zusammen. In den letzten Wochen gab es beispielsweise Econis Selects zu den Themen Börsenkrise, Land der Ideen oder Gesundheitsfonds. **EconBiz, das Fachportal für die Wirtschaftswissenschaften**, (<http://www.zbw.eu/dienstleistungen/econbiz.htm>) ermöglicht eine parallele Suche in einer Reihe von wichtigen Datenbanken und Nachweissystemen und bietet den Zugriff auf elektronisch verfügbare Volltexte. Im Recherchekurs **LOTSE** (<http://www.zbw.eu/dienstleistungen/lotse.htm>) kann man erfahren, wie man Literatur sucht und beschafft oder wie man wissenschaftliche Kontakte findet und pflegt. Außerdem gibt es Infos zum Open Access Projekt **Economists Online** ([http://www.zbw.eu/ueber\\_uns/projekte/neo.htm](http://www.zbw.eu/ueber_uns/projekte/neo.htm)) oder über **Nationallizenzen für Datenbanken** ([http://www.zbw.eu/ueber\\_uns/projekte/projekt\\_nationallizenzen.htm](http://www.zbw.eu/ueber_uns/projekte/projekt_nationallizenzen.htm)).

## HBZ (Nordrhein-Westfalen und Teile von Rheinland-Pfalz)

Anfang März 2008 hat die **wissenschaftliche Suchmaschine BASE (Bielefeld Academic Search Engine)** das **600. Repository** indexiert (<http://www.base-search.net/>). Mit Stand Ende März können in BASE **rund 8,3 Millionen überwiegend wissenschaftlich relevante, frei zugängliche Dokumente** aus über **630 Quellen** durchsucht werden. Nach wie vor indexiert BASE nahezu vollständig die deutschen Repositorien, sofern sie über eine OAI-Schnittstelle verfügen.

Die **UB Bielefeld** <361> hat das von der DFG im Rahmen des Programms „Kulturelle Überlieferung“ geförderte Projekt **„Retrospektive Digitalisierung wissenschaftlicher Rezensionstage und Literaturzeitschriften des 18. und 19. Jahrhunderts aus dem deutschen Sprachraum“** (<http://www.ub.uni->

[bielefeld.de/diglib/aufklaerung/](http://bielefeld.de/diglib/aufklaerung/)) abgeschlossen. In den Jahren 2000 bis 2003 und 2006 bis 2008 wurden **insgesamt 160 deutschsprachige Zeitschriften aus der Epoche der Aufklärung bis ins beginnende 19. Jahrhundert digitalisiert**. Die Auswahl der Zeitschriften beruht im wesentlichen auf ihrer **Verzeichnung im "Index deutschsprachiger Zeitschriften 1750 - 1815"** der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen. Die Zeitschriften sind als digitale Images online frei zugänglich. Angeboten werden mit nur wenigen Ausnahmen jeweils sämtliche Jahrgänge einer Zeitschrift. Dies entspricht **rund 967.000 gescannten Seiten und 118.250 in den Zeitschriften enthaltenen Beiträgen**. Das Projekt wurde durchgeführt in Kooperation mit der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und der Georg Olms Verlag AG. Die Online-Ausgaben der Zeitschriften sind nachgewiesen im **HBZ-Verbundkatalog, im lokalen OPAC der UB Bielefeld** sowie in **ZDB und EZB**. Die Metadaten der Zeitschriften stehen via OAI-Schnittstelle zur Verfügung.

Die **Lippische Landesbibliothek in Detmold** hat ihre **Sammlung von mehr als 1.000 Theaterzetteln digitalisiert und ins Internet gestellt** (<http://www.llb-detmold.de/theater/theaterzettel.html>). Die Theaterzettel stammen aus dem **Zeitraum 1777-1953**, zum größten Teil aus der Zeit des Detmolder Hoftheaters, das 1825 eröffnet wurde und bis zur Umwandlung zum Landestheater 1919 fortbestand. Die älteren Zettel aus der Zeit vor 1825 sind Vorstellungsaankündigungen durchreisender Wandertheatertruppen. Die Zettel sind eine wichtige **Quelle für die regionale Theatergeschichte**. Sie liefern Informationen zu Spielplänen, Inszenierungen und Akteuren des Musik- und Sprechtheaters und verweisen zugleich auf Tendenzen des Publikumsgeschmacks. Seit Anfang des 20. Jahrhunderts wurden die Theaterzettel durch umfangreichere Programmhefte abgelöst.

Das **Landesmedienzentrum Rheinland-Pfalz in Koblenz** bietet in einer neuen **Online-Datenbank** (<http://bildagentur.lmz.rlp.de/>), **der Bildagentur des Landesmedienzentrums, über 500.000 Fotografien aus der Zeit von 1870 bis heute**. Aus den Bereichen Geographie, Architektur, Kunst, Geschichte, Wirtschaft Natur, Umwelt und Gesellschaft sind historische und aktuelle Fotografien zu finden, darunter auch Luftaufnahmen von 1933 bis heute. Die Bilder sind für alle Interessierten nach einer **kostenlosen Registrierung** zugänglich.

Bereits seit 1890 wird in der **USB Köln** <38> die **Berichterstattung der Kölner Tageszeitungen über lokale und regionale Themen** erschlossen. In der sogenannten "**Zeitungsausschnittssammlung**" stehen **Artikel über Köln, aber auch über angrenzende Regionen wie den Niederrhein, die Eifel und das Moselland** bereit. Die Beiträge wurden aus den verschiedensten Zeitungen ausgeschnitten und in über 200 Sammelbände eingeklebt. Auf der Seite „**Sammlung Kölner Zeitungsausschnitte (KUG)**“ ([http://www.ub.uni-koeln.de/kataloge/ub/zeitungsausschnitte/index\\_ger.html](http://www.ub.uni-koeln.de/kataloge/ub/zeitungsausschnitte/index_ger.html)) lassen sich ausführliche Informationen zur Sammlung "**Kölner Zeitungsausschnitte**" (1840-1975), die seit kurzem auch online recherchierbar ist, und zur Nachfolge-Datenbank "**Kölner Zeitungsartikel**" (1970 bis 1984 und 1990 bis 1991) finden. Der Zugriff auf die entsprechenden Datenbanken erfolgt unter <http://kug2.ub.uni-koeln.de/portal/opac?view=kapsel> bzw. unter <http://kug2.ub.uni-koeln.de/portal/opac?view=koelnzeitung> (nach: Newsletter der USB Köln vom 03.04.2008). Außerdem hat die **USB Köln** eine Web-Seite zum Thema **E-Zeitungen** eingerichtet ([http://www.ub.uni-koeln.de/digital/e\\_zeitungen/index\\_ger.html](http://www.ub.uni-koeln.de/digital/e_zeitungen/index_ger.html)), die

sowohl eine **Auswahl von im Web frei zugänglichen elektronischen Zeitungen und Zeitschriften** (jeweils mit Angabe der verfügbaren Volltext-Archive) als auch **Suchmaschinen für Artikel in elektronischen Zeitungen** präsentiert (nach: Newsletter der USB Köln vom 20.05.2008).

Die **Stadtbücherei Montabaur** <1131> (Konrad-Adenauer-9, 56410 Montabaur) **nimmt seit dem 21.04.2008 am Container-Dienst des HBZ teil**. Fernleihsendungen können also an das HBZ, Jülicherstraße 6, 50674 Köln geschickt werden, sollten aber mit Sigel und Namen der Bibliothek versehen sein, an die die jeweilige Lieferung gerichtet ist.

Die **Zentralbücherei Prüm** <1320> in der Eifel nimmt eine Schlüsselrolle bei der **Verknüpfung des Verbundkatalogs der Bibliotheken und Mediotheken der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens (MEDIADG)** mit dem **Lieferdienst LITexpress** (<http://www.lit-express.de/>) **der Länder Rheinland-Pfalz und Saarland ein**. Über sie wird der Transport der Buchlieferungen von und nach Belgien abgewickelt. Das Bücherauto der Bibliotheken der Deutschsprachigen Gemeinschaft fährt die Zentralbücherei Prüm wöchentlich an, um Medien anzuliefern und abzuholen. Die in Prüm entstehenden Kosten für die Rücksendung an die Bibliotheken in Rheinland-Pfalz und Saarland werden mit den Einnahmen des LITexpress-Entgelts in den Bibliotheken der Deutschsprachigen Gemeinschaft verrechnet. Durch die Verknüpfung des MEDIADG mit LITexpress können **belgische Staatsbürger der Deutschsprachigen Gemeinschaft bei Bibliotheken in Rheinland-Pfalz und dem Saarland Medien bestellen, Bürgerinnen und Bürger in Rheinland-Pfalz und im Saarland können im Gegenzug im Katalog der MEDIADG** ([http://www.mediadg.be/wopac\\_neu/index.asp](http://www.mediadg.be/wopac_neu/index.asp)) **recherchieren und online bestellen** (vgl. dazu Susanne Lehnhard-Bruch. „Grenzüberschreitende Ausleihe VBRPexpress – MEDIADG“. bibliotheken heute 4.2008.H.1.S.19-20). **LITexpress ist ein Lieferdienst rückgabepflichtiger Medien** für Bürgerinnen und Bürger, der unter dem Namen **VBRPexpress im März 2000** startete. Die Abkürzung **VBRP** steht für **Virtuelle Bibliothek Rheinland-Pfalz**. Seit November 2006 nehmen auch **saarländische Bibliotheken** teil. Zu der Umbenennung in LITexpress kam es wegen der **Erweiterung des Teilnehmerkreises um Bibliotheken aus dem Saarland und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens** in den vergangenen beiden Jahren. Der neue Name wurde in Absprache mit den Beiräten für das Öffentliche und Wissenschaftliche Bibliothekswesen gefunden.

**Dilibri** (<http://www.dilibri.de/>), die **digitalisierte Sammlung von landeskundlichen Werken zu Rheinland-Pfalz sowie von Beständen aus rheinland-pfälzischen Bibliotheken**, wird vom **Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ)** angeboten. Als dritte Bibliothek nach der **UB Trier** <385> und dem **LBZ** hat sich im April 2008 die **Stadtbibliothek Mainz** <35> **dilibri** angeschlossen und präsentiert ausgewählte alte Drucke im rheinland-pfälzischen Digitalisierungsportal. Im Laufe des Jahres wird der **Standort Pfälzische Landesbibliothek** <107> in **Speyer** ebenfalls historische Digitalisate in **dilibri** einbringen. **Dilibri** enthält derzeit (Stand: 13.06.2008) 129 digitalisierte Werke

Die **Jahresversammlung des VDB-Regionalverbands Südwest des Vereins Deutscher Bibliothekare (VDB)** fand am 25.04.2008 im **Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz – Pfälzische Landesbibliothek** <107> in **Speyer** statt. Auf der [Website des Regionalverbands](#) stehen ein

**Kurzbericht** und **sämtliche Vorträge**, die dort gehalten wurden, als PDF-Dokumente zur Verfügung (Helmut Frühauf. Das Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz; Elmar Schackmann. Das Projekt „Dilibrí“ – eine digitalisierte Sammlung von landeskundlichen Werken und Beständen aus Rheinland-Pfälzischen Bibliotheken; Jens Peters. Quo vadis, Dilibrí – mögliche Perspektiven des Projekts; Markus Brantl. Massendigitalisierungsprojekte des Münchener Digitalisierungszentrums).

Seit Anfang Mai 2008 verfügt der **Standort Pfälzische Landesbibliothek <107>** des **LBZ Rheinland-Pfalz** über **mehr als eine Million Medien in seinem Bestand**. Erreicht wurde die magische Grenze durch einen Auktionskauf: Ein **Sammelband aus fünf Drucken des 17. Jahrhunderts**, die dem **Umfeld des Speyerer Reichskammergerichts zuzuordnen** sind. Maßgeblichen Anteil daran, dass die Millionengrenze erreicht werden konnte, hatte die Mittelumschichtung im LBZ. Seit 2007 konnte der Erwerbungssetat in Speyer um mehr als 25 % erhöht werden.

Das **Literaturportal Westfalen** (<http://www.literaturportal-westfalen.de/>) bietet u.a. ein **Dichter-, Schauplatz- und Stichwort-ABC** zu der vielfältigen Literaturlandschaft Westfalens. Das Portal ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stiftung Westfalen-Initiative, des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (beide in Münster), der Nyland-Stiftung in Köln und des Paderborner mentis-Verlags.

Die **Bergische Universität Wuppertal** stellt mehr als 20 **Wissensfloater** (5-Minuten-Lehrfilme auf Powerpoint-Basis) frei zugänglich im Internet bereit (<http://www.wissensfloater.uni-wuppertal.de/>). In den Filmen kann man sich Technik und Naturwissenschaft anhand von **Bildern, Animationen, Videoclips und gesprochenen Texten** erklären lassen. Wie ein Floater hergestellt wird, erfährt man ebenfalls auf der Internetseite des Projekts.

## **HeBIS (Hessen und Teile von Rheinland-Pfalz)**

Die **Homepage des Hessischen BibliotheksInformationsSystems (HeBIS)** ist komplett überarbeitet worden. Sie erscheint seit Mitte April 2008 mit **neuer Farbgebung, moderner Navigation** und einem **überarbeiteten Logo**.

Die neue Website <http://www.literaturstadt-frankfurt.de> ist online. Das Angebot liefert **Infos und Links zu Frankfurter Autoren, Verlagen, Buchhandlungen und Kulturinstitutionen** sowie einen **Veranstaltungskalender**.

Mit **FILIP** (<http://filip.hs-fulda.de/>), dem Katalogportal der **Hochschul- und Landesbibliothek Fulda <66>**, ist eine weitere **lokale Sicht des HeBIS-Portals** realisiert worden. Ähnlich wie **MARLA** (Marburg), **KARLA** (Kassel), **FRANKA** (Frankfurt), **WILMA** (Wiesbaden) und **KPM** (Mainz) ist FILIP speziell auf die Fuldaer Bibliothekslandschaft zugeschnitten.

Die **Giessener Elektronische Bibliothek (GEB)** hat auf Initiative eines Giessener Professors einen interessanten Zuwachs erhalten: die **Zeitschrift "Samples"** herausgegeben vom **Arbeitskreis Studium Populärer Musik e.V.** (<http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2008/5139/>) und die **Beiträge zur Populärmusikforschung** (<http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2008/5120/>) der gleichen Gesellschaft.

## KOBV (Berlin-Brandenburg)

Der **Kooperative Bibliotheksverbund (KOBV) Berlin-Brandenburg** und der **Bibliotheksverbund Bayern (BVB)** haben Ende Dezember 2007 eine langfristige Entwicklungspartnerschaft und die Integration ihrer Verbundkataloge vereinbart. Die Datenbestände der beiden Verbände werden in einer **gemeinsamen Verbunddatenbank** zusammengeführt, die **vom BVB betrieben** wird. Die beteiligten Bibliotheken des BVB und des KOBV werden künftig kooperativ ihre Bestände in der gemeinsamen Verbunddatenbank katalogisieren (vgl. dazu auch Klaus Ceynowa. „Verbundkooperation auf neuen Wegen – Die Strategische Allianz zwischen BVB und KOBV“. Bibliotheksforum Bayern 02. 2008. S. 84-85).

Die **Staatsbibliothek zu Berlin** <1a>, die ihre Bestände in den GBV einbringt, hat **englischsprachige Webseiten zum Internationalen Leihverkehr** auf ihren Server gestellt: **International Library Loan – Europe** (<http://staatsbibliothek-berlin.de/deutsch/benutzung/ILV-EU-E.HTM>) und **International Library Loan – Non-European Countries** (<http://staatsbibliothek-berlin.de/deutsch/benutzung/ILV-AE-E.HTM>).

Kunden der Öffentlichen Bibliotheken in Berlin haben seit Mitte Mai 2008 über die Website **VOeBB24.de** (<http://www.voebb24.de/>) **Zugang zu E-Books, Hörbüchern, Videos und der digitalen Ausgabe des SPIEGEL**. Der neue Ausleihservice wird vom **Verbund Öffentlicher Bibliotheken Berlins (VÖBB)** angeboten, zu dem die Stadtteil- und Bezirksbibliotheken und die **Zentral- und Landesbibliothek Berlin** <109> gehört. Zum Download mit zeitlich begrenzter Nutzung stehen derzeit etwa 4.000 Medien (E-Books, Hörbücher und Videos) im Sachliteratur- und Ratgeberbereich zur Verfügung. Der Schwerpunkt liegt auf dem **Bereich Fort- und Weiterbildung**. Auch die **aktuellen digitalen Ausgaben des Magazins DER SPIEGEL** können kostenlos für die Nutzungszeit von einem Tag heruntergeladen werden. Am Ende der je nach Medienart unterschiedlichen Ausleihdauer erlischt die Möglichkeit der Nutzung. Sämtliche Benutzer mit gültigem Bibliotheksausweis können Gebrauch davon machen. Der Bestand soll zügig ausgebaut werden. Möglich wird das Angebot durch die **Zusammenarbeit des VÖBB mit dem Bibliotheksdienstleister DiViBib (Wiesbaden)**, einer Tochterfirma der Einkaufszentrale ekz.bibliotheksservice in Reutlingen (nach: Börsenblatt Online vom 21.05.2008) .

## Deutsche Nationalbibliothek (DNB)

Die **Deutsche Nationalbibliothek** <101> erleichtert mit einem **Webformular** die **Pflichtablieferung von monografischen Netzpublikationen**. Über die mit den Verlagen abgestimmte Webseite kann die Veröffentlichung **nach Eingabe der Metadaten künftig direkt auf einen Server der Bibliothek geladen** werden. Eine vorherige kostenlose **Registrierung** ist allerdings notwendig ([http://www.d-nb.de/netzpub/ablieferung/np\\_schritte\\_mono.htm](http://www.d-nb.de/netzpub/ablieferung/np_schritte_mono.htm)). Alternativ kann die **Abholung durch die Bibliothek durch Eingabe der URL** ausgelöst werden. Nach der Freischaltung des Ablieferungsformulars will die Deutsche Nationalbibliothek nach und nach weitere spezifische Ablieferungsmodelle für unterschiedliche Publikationsarten anbieten. Mit **Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Nationalbibliothek - DNBG vom 22. Juni 2006** (vgl. BGBl. I S.1338 <http://www.d-nb.de/wir/pdf/dnbg.pdf>)

wurde der Auftrag der DNB um die Sammlung, Erschließung, Verzeichnung und Archivierung von Netzpublikationen erweitert.

Die **Deutsche Nationalbibliothek (DNB)** hat den bisher separat gehaltenen Bestand des **Deutschen Musikarchivs (DMA)** in Berlin Ende Mai 2008 in ihr **DNB-PICA-ILTIS-System** integriert.

Seit dem Jahr 2005 liefert die DNB **Inhaltsinformationen**, die in den **Verlagsmeldungen für den Neuerscheinungsdienst** enthalten sind, in ihren Datendiensten aus. Zusätzlich zu der Auslieferung dieser von den Verlagen bereitgestellten Inhaltsinformationen hat die Deutsche Nationalbibliothek mit dem **Aufbau eines eigenen Anreicherungsservices** begonnen. **Seit März 2008** werden die **Inhaltsverzeichnisse der in der Reihe A (Veröffentlichungen des Verlagsbuchhandels)** verzeichneten Monografien gescannt und zusätzlich zu den Titeldaten im Internet verfügbar gemacht. Ausgenommen sind die Sachgruppen Belletristik, Kinder- und Jugendliteratur und Schulbücher. Insgesamt werden so circa **75.000 Monografien im Jahr** zusätzlich über ihre Inhaltsverzeichnisse erschlossen (nach: ZD-News Nachrichtensammlung, Band 5, Eintrag 1).

Die **Deutsche Nationalbibliothek** hat unter der Internet-Adresse <http://www.d-nb.de/standardisierung/formate/konkordanz.htm> die **Konkordanzen MAB2 - MARC 21** in einer neuen Fassung veröffentlicht. Es handelt sich um Konkordanzen zu allen MAB2-Teilformaten. Die **Ergänzungen**, die aus den Anträgen an **MARBI** (= Machine-Readable Bibliographic Information, eine Arbeitsgruppe der American Library Association) resultieren, sind ebenso eingearbeitet wie die **Festlegungen der Expertengruppe Datenformate für den deutschen und österreichischen Raum**, die "MARC-21-Anwenderenebene". Zudem sind neu bei der Library of Congress beantragte und bewilligte **Codierungen** (zu Regelwerken, Klassifikationen, Nummernsystemen u.a.) integriert. Ergänzt wurden auch die bisher noch nicht veröffentlichten provisorischen **Teilformate MAB-NOTAT - MARC Classification und MAB-ADRESS - MARC Community Information**.

Die **Deutsche Nationalbibliothek** hat die **aktualisierte Fassung der Funktionalen Anforderungen an bibliografische Datensätze** (Functional Requirements for Bibliographic Records - FRBR) mit Stand vom Februar 2008 in deutscher Übersetzung auf ihrer Website veröffentlicht. Der Text ist als pdf-Datei unter der Adresse [http://www.d-nb.de/standardisierung/pdf/frbr\\_deutsch\\_08.pdf](http://www.d-nb.de/standardisierung/pdf/frbr_deutsch_08.pdf) zu finden.

## **Zeitschriftendatenbank (ZDB)**

Die Übernahme der diesjährigen Daten für die **Nationallizenzen** in die ZDB ist vorerst abgeschlossen. Insgesamt sind in der ZDB **über 6.800 Titel aus Nationallizenzen** erfasst. Dabei konnten nur die Titel berücksichtigt werden, die der ZDB von den lizenzführenden Einrichtungen gemeldet worden sind. Für alle neuen Produkte wurden **ZDB-Sigel** vergeben. Alle Produktsigel folgen der **neuen Struktur** mit "**ZDB-1-**" vorangestellt. Insgesamt sind damit **105 Nationallizenz-Produkte in der Bibliotheksdatei der ZDB** nachgewiesen, davon enthalten **45 auch Zeitschriften-, Zeitungs- bzw. Serientitel**. Die **aktuelle Übersicht der Produkte** findet sich unter <http://www.nationallizenzen.de> („Tools“ anklicken) oder direkt unter [http://www.zeitschriftendatenbank.de/nl/ZDB\\_NL\\_kurzliste.htm](http://www.zeitschriftendatenbank.de/nl/ZDB_NL_kurzliste.htm).

## Internationaler Leihverkehr / Ausland

### Afrika

**Aluka** (<http://www.aluka.org/>), ein Wort aus der Zulu-Sprache, das „weben“ bedeutet, heißt eine **digitale Online-Bibliothek von wissenschaftlichen Ressourcen aus und über Afrika**. Drei inhaltliche Schwerpunkte, so genannte „content areas“, bietet Aluka derzeit: „**African Plants**“, „**African Cultural Heritage Sites and Landscapes**“ und „**Struggles for Freedom in Southern Africa**“. Unter diesen Rubren sind Fotos, bibliographische Quellen, Bilder, Briefe, 3D-Modelle, Dokumente, Zeitschriften, Artikel, Presseverlautbarungen, Interviews und vieles mehr zu finden. Ein **Blog** (<http://blog.aluka.org/>) und **Frequently Asked Questions** (<http://www.aluka.org/page/help/faq.jsp>) ergänzen das Angebot von Aluka.

### China

Die größte Bibliothek Asiens, die **National Library of China in Beijing** (<http://www.nlc.gov.cn/en/indexen.htm>), fügt ihre bibliographischen Daten der WorldCat-Datenbank von OCLC hinzu. Die chinesische Nationalbibliothek wird zuerst eine **Software zur Konvertierung der Datenformate** entwickeln, bevor die Daten in den WorldCat geladen werden. Sie rechnet damit, im Laufe des Jahres 2008 circa **1,5 Mio. Datensätze an OCLC** liefern zu können. Nach der Lieferung an den WorldCat werden die Einträge in chinesischen Schriftzeichen dargestellt. Die Datenkonvertierung und -lieferung soll auch über das Jahr 2008 hinaus kontinuierlich fortgesetzt werden.

### Europa

**The European Library** (<http://www.theeuropeanlibrary.org/portal/index.html>), das gemeinsame Portal der europäischen Nationalbibliotheken, hat die **Einrichtung eines Nutzerbeirats** bekannt gegeben. Die Mitglieder des Nutzerbeirats setzen sich aus **Vertretern der internationalen Bibliothekswelt** zusammen. Durch ihre Stellungnahmen werden Nutzeranforderungen bei der Weiterentwicklung und Strategie des Portals einbezogen. Der Beirat wird The European Library in zweierlei Hinsicht zu Fragen der Nutzerfreundlichkeit beraten: zum einen zum Webdesign und der Funktionalität des Portals, zum anderen wird er das Netzwerk von The European Library über neue Entwicklungen von Nutzeranforderungen auf den verschiedenen Suchebenen aufklären. Ein neuer Service ist ein **User Guide in 13 Sprachen** (darunter auch deutsch), der über die zur Verfügung stehenden **Suchstrategien** des Portals The European Library informiert.

### Frankreich

Der **französische Verlag Larousse** hat eine **Online-Enzyklopädie** (<http://www.larousse.fr/>) mit circa 150.000 Artikeln aus seinem gedruckten Nachschlagewerk gestartet. Die Artikel in französischer Sprache sind **kostenlos** zugänglich; Nutzer der Online-Enzyklopädie können auch eigene Artikel einbringen.

## Großbritannien

Zwischen 1995 und März 2003 von der **British Library** (BL) **ausgegebene IFLA Voucher** verlieren 2008 ihre Gültigkeit. **Bis zum 31.10.2008** können die betreffenden Voucher ausgetauscht oder zurückgegeben werden. Ausführliche Informationen hierzu stehen unter <http://www.ifla.org/VI/2/p1/voucher-scheme.htm> bereit.

Die **British Library** präsentiert auf ihrem Server unter dem Titel „**Love and Valour in India's Great Epic**“ eine **Online-Ausstellung zum indischen Epos Ramayana** (<http://www.bl.uk/onlinegallery/whatson/exhibitions/ramayana/index.html>).

Ein **Glossar von Fachbegriffen der Bibliotheks-, Informations- und Computerwissenschaft**, die in der englischen Sprache benutzt werden, haben die **Swansea University Library and Information Services** unter dem Titel „**Library Jargon Explained**“ (<http://www.swan.ac.uk/lis/HelpAndGuides/LibraryJargon/>) zusammengestellt.

## Schweiz

Die **ETH-Bibliothek in Zürich** und die **Zentralbibliothek Zürich (ZBZ)** verzeichnen ihre Bestände gemeinsam in der Datenbank **NEBIS** (<http://www.nebis.ch>), dem größten Bibliothekskatalog der Schweiz. Bereits seit 2003 hat die ETH-Bibliothek den Katalog mit bis jetzt rund 70.000 zusätzlichen Daten wie Inhaltsverzeichnissen, Autoreninformationen und Abstracts angereichert. Durch ein **neues Kooperationsprojekt** der beiden Züricher Bibliotheken wird die Recherche in NEBIS noch komfortabler: Wer in NEBIS einen Titel aufruft, erhält zusätzliche Informationen mitgeliefert. Von jedem Buch, das neu in eine der beiden Bibliotheken kommt, wird seit Beginn dieses Jahres **Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Abstract und Autoreninformation gescannt** und als **pdf-Datei mit den Titeldaten im Katalog verknüpft**. So lässt sich bereits am Bildschirm herausfinden, ob ein Titel inhaltlich von Interesse ist und die Bestellung lohnt. Zweites Plus der Kataloganreicherung: Die **Zusatzinformationen werden mit OSIRIS** (= Osnabrück Intelligent Research Information System), einem multilingualen intuitiv-natürlichsprachlich zu benutzenden Retrievalsystem, **indexiert** und sind **über die natürlichsprachliche Abfrage** recherchierbar.

Die **Schweizerische Nationalbibliothek (NB)** in **Bern** und der **Westschweizer Bibliotheksverbund (RERO)** stellen den Schweizer Bibliotheken mit **Digicoord** (<http://www.digicoord.ch>) eine Plattform für den Informationsaustausch zum **Thema Digitalisierung** zur Verfügung. Digicoord informiert über den **Stand der Digitalisierungsprojekte der Schweizer Bibliotheken** – gleich ob diese im Stadium von Absichtserklärungen oder in Umsetzung oder bereits realisiert sind – und ermöglicht den Erfahrungsaustausch auf diesem Gebiet. Außerdem listet Digicoord die **digitalisierten Sammlungen der Bibliotheken** auf.

**DoDiS** (<http://www.dodis.ch/d/datenbank.asp>) ist die Internet-Datenbank der **Diplomatischen Dokumente der Schweiz (DDS)**. Sie enthält umfassende **Informationen zu Dokumenten, Personen, Organisationen, geographischen Bezeichnungen und bibliographischen Referenzen**, die sich auf die

**Außenbeziehungen der Schweiz** beziehen. DoDiS ist konzipiert worden, um die **Dokumente für die Bände der zweiten Serie (ab Band 16, 1945 ff.)** in digitalisierter Form zu publizieren. Im Juni 2007 abgeschlossen wurde die **Digitalisierung der ersten Serie der DDS (Bände 1-15, Dokumente 1848-1945)**; im März 2008 sind die **Ergebnisse der Unabhängigen Expertenkommission Schweiz – Zweiter Weltkrieg (UEK)** in DoDiS integriert worden.

Seit Mitte März 2008 sind über **17.000 digitalisierte Bilder der Berner Sammlung Ryhiner** im Web-OPAC des **IDS Basel/Bern** (<http://aleph.unibas.ch/ALEPH>) verfügbar. Eingebunden ist eine **mit Wasserzeichen versehene Bilddatei** sowie ein **zoombares, hochauflösendes Bild**, das die Details der Karten, topographischen Ansichten und Pläne erkennbar macht. Die **Kartensammlung Ryhiner** umfasst **Landkarten, Pläne und Ansichten aus dem 16. bis zum frühen 19. Jahrhundert**, wobei die Bestände die ganze Welt abdecken. Als Beispiel dient die **Amerika-Karte von Abraham Ortelius**, die 1573 in Antwerpen erschien ([http://biblio.unibe.ch/adam/ryhiner/7701/Ryh\\_7701\\_1.jpg](http://biblio.unibe.ch/adam/ryhiner/7701/Ryh_7701_1.jpg)).

## Südafrika

Die **National Library of South Africa** (<http://www.nlsa.ac.za/NLSA/>), Südafrikas Nationalbibliothek, erlaubt den freien Zugriff auf ihre kompletten **Bestände**, die **Teilbestände an den Standorten in Pretoria und Kapstadt** und die **Südafrikanische Nationalbibliographie (SANB)**. Außerdem können die Nutzer im **Index to South African Periodicals (ISAP)** und in den Datenbanken der **Aufbewahrungsorte des südafrikanischen Pflichtexemplars** (Nationalbibliothek, Mangaung Library Services in Bloemfontein, Msunduzi Municipal Library in Pietermaritzburg, National Film, Video + Sound Archive in Pretoria) recherchieren („Databases“ anklicken).

**Südafrikas Geschichte während des Kampfes gegen die Apartheid** spielt die Hauptrolle im Digitalisierungsprojekt **DISA – Digital Innovation South Africa** (<http://www.disa.ukzn.ac.za/>). **Vierzig ausgewählte Zeitschriften** sind komplett digitalisiert worden, die verschiedene politische Standpunkte widerspiegeln und einen Einblick in gesellschaftliche Bereiche wie Gewerkschaften, Religion, Gesundheit, Kultur und Geschlecht erlauben.

## USA

Die **University of Chicago Library** hat eine Ausgabe des **Speculum Romanae Magnificentiae** von **Antonio Lafreri**, einem der wichtigsten Buchkünstler der Renaissance, digitalisiert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht (<http://speculum.lib.uchicago.edu/index.html>). Lafreri begann etwa 1540 damit, **Karten und Abbildungen** zu veröffentlichen, die **römische Monumente und Altertümer** darstellen. Die University of Chicago Library besitzt die umfangreichste Sammlung des Speculum weltweit. Insgesamt 994 Drucke (Stiche, Radierungen und Holzschnitte) gelangten in den 1890er Jahren in die Bibliothek.

Die **University of Illinois at Urbana-Champaign** hat eine Reihe **historischer Zeitungen aus Illinois** digitalisiert und unter dem Namen **Illinois Digital Newspaper Collection (IDNC)** online gestellt (<http://tinyurl.com/4jzwcrc>).

Zeitungsartikel können nach Stichwörtern durchsucht, ausgedruckt und als E-Mail verschickt werden.

Die **Baldwin Library Digital Collection** at the **University of Florida** (<http://www.uflib.ufl.edu/UFDC/UFDC.aspx?c=juv>) enthält mehr als **2.500 digitalisierte Kinderbücher**, die zwischen **1850 und 1900 in den USA und Großbritannien** veröffentlicht worden sind. Es handelt sich um eine Auswahl aus über 100.000 Büchern von der Mitte des 16. Jahrhunderts bis zum Jahre 2007, die sich in der Baldwin Library of Historical Children's Literature befinden.

## Vatikanstaat

Die **Bibel** sowie **Enzykliken der Päpste seit Johannes XXIII.** können in lateinischer Sprache im Internet unter dem Titel **Sancta Sedes Latine** ([http://www.vatican.va/latin/latin\\_index.html](http://www.vatican.va/latin/latin_index.html)) aufgerufen werden. Man findet dort außerdem die **Apostolischen Briefe der Päpste, Konstitutionen, Reden und Predigten**. Weiterhin können die Nutzer das Kirchenrecht, den Katechismus, die Dokumente des Zweiten Vatikanischen Konzils sowie etliche Veröffentlichungen der Römischen Kurie auf Latein online lesen.

## Zentrale Angebote und Informationen

Seit dem 09.06.2008 bietet der **Börsenverein des deutschen Buchhandels** alle **Informationen rund um den Verband auf Bundes- und Landesebene** über das gemeinsame **Portal** <http://www.boersenverein.de> an. Die Seiten der Landesverbände sind entweder über die Landkarte im Portal erreichbar oder direkt unter den jeweiligen Internet-Adressen. Herzstück des Auftritts ist der **Downloadbereich**, in dem man **Marktstudien, Gerichtsurteile, Merkblätter und Stellungnahmen** des Börsenvereins findet. Aktuelle Meldungen aus dem gesamten Börsenverein werden direkt auf den Homepages des Portals und der Landesverbände präsentiert (nach Börsenverein online vom 09.06.2008).

Auf der Website <http://www.bibliotheksbauten.de> mit dem Titel „**Das Buch und sein Haus**“ wird eine Reihe gelungener **Beispiele zum Bibliotheksbau** präsentiert. Der **geographische Rahmen** wird durch **Deutschland und seine Nachbarländer** bestimmt, der **zeitliche** durch die **letzten sechs Jahrhunderte vom späten Mittelalter bis zum Bibliotheksbau der Gegenwart**.

Zum Thema **Bücherverbrennung und Exilliteratur** hat die Österreicherin Petra Öllinger eine **Liste mit den Namen von über 100 Autorinnen und Autoren** zusammengestellt. Allen Schriftstellerinnen und Schriftstellern wurden in Form von Links weiterführende Infos beigefügt. Ergänzt wird die Zusammenstellung durch eine **Literaturliste und Links zu Sites, die sich mit den Themen Bücherverbrennung bzw. Exilliteratur** beschäftigen (<http://petra-oellinger.at/salon/buecherverbrennung-exilliteratur/>). Andere Websites, die sich mit dem Thema beschäftigen, sind: [Bücherverbrennung 1933](#), [Liste der verbrannten Bücher 1933](#) (Wikipedia), [Liste verbotener Autoren während der Zeit des Nationalsozialismus](#) (Wikipedia) und [Aktion Patenschaften für verbrannte Bücher e. V.](#)

Die **Electronic Theses and Dissertations Bibliography** (<http://www.digital-scholarship.org/etdb/etdb.htm>) von Charles W. Bailey, Jr. weist ausgewählte Artikel,

Konferenzbeiträge und andere gedruckte und elektronische Quellen in englischer Sprache nach.

Die **Encyclopaedia Britannica** (<http://www.britannica.com/>) macht ein interessantes Angebot: So genannte **Web publishers** – Blogger, Webmaster, Autoren, die im Web regelmäßig publizieren – können ein **kostenfreies Abonnement** für die Enzyklopädie und andere Nachschlagewerke erhalten, wenn sie sich bei Britannica **Online** registrieren. Darüber hinaus können **registrierte Web publishers in ihren Blogs und Web-Inhalten auf komplette Lexika-Einträge in der Encyclopaedia Britannica verlinken**, die dann für die User ebenfalls erreichbar sind. Weitere **Infos und das Registrierungs-Formular** stellt Britannica Online unter [http://britannicanet.com/index.php?page\\_id=2](http://britannicanet.com/index.php?page_id=2) zur Verfügung (nach heise online vom 22.04.2008).

Michael Imbeault, ein HIV-Forscher an der Université Laval in Quebec, hat nach einer Meldung von heise online vom 26.06.2008 eine **Online-Nachrichtenseite für Neuigkeiten aus dem wissenschaftlichen Bereich** gestartet. Der Wissenschaftler hat die von ihm entwickelte Web-Site **e!ScienceNews** (<http://esciencenews.com/>) ins Netz gestellt.

Zu der wissenschaftlichen Suchmaschine **Google Scholar** steht unter [http://hlwiki.slais.ubc.ca/index.php?title=Google\\_scholar\\_bibliography](http://hlwiki.slais.ubc.ca/index.php?title=Google_scholar_bibliography) eine **Bibliographie der Veröffentlichungen in englischer Sprache** bereit. – Die Suchmaschine **Google** erhält in diesem Jahr den spanischen **Prinz-von-Asturien-Preis in der Kategorie Kommunikation und Geisteswissenschaften**.

Der Bundesverband Digitale Wirtschaft bietet auf seiner Webseite einen **Leitfaden zur rechtssicheren Gestaltung von Webseiten** an. Insbesondere wird dabei auf die Impressumspflicht, auf Haftungsfragen bei Weblogs und auf das Urheberrecht eingegangen. Der Leitfaden (47 S., 1,74 MB) steht zum Download zur Verfügung, ebenso Kommentare und weiterführende Tipps.

**Microsoft** hat nach einer Meldung von heise online vom 24.05.2008 sein **Projekt zur Digitalisierung von Büchern** - und damit auch seinen Dienste **Live Search Academic** (<http://search.live.com/academic/>) – eingestellt. Microsoft hat in den letzten zwei Jahren 750.000 Bücher und 80 Millionen Zeitschriftenartikel elektronisch zugänglich gemacht, die überwiegend aus den Beständen der **University of California, der University of Toronto und der British Library** kamen. Geräte und Digitalisierungen will der Konzern seinen Projektpartnern in den Bibliotheken und Verlagen zur Verfügung stellen. Mit der Einstellung des Buchprojekts überlässt Microsoft **Google** das Feld, das mit **Google Book Search** (<http://books.google.com/>) seit 2004 circa zwei Millionen Bücher digitalisiert hat. Im unternehmenseigenen Blog hat Microsoft mitgeteilt, dass man künftig auf eine andere Strategie setzt: Man will mithilfe der eigenen Suchtechnologie Datenbanken von Verlagen und Bibliotheken nach Volltexten durchsuchen und die bereits von anderen eingescannten Titel über die allgemeine Suche zugänglich machen.

## Online-Buchhandlungen, Online-Antiquariate und Hörbuch-Portale

- Die Website **Antiquariatsrecht.de** (<http://www.antiquariatsrecht.de>) ist Mitte März 2008 freigeschaltet worden. Neben **juristischen Tipps zum Vorgehen**

**bei Abmahnungen** bietet der Service auch eine Telefonhotline für Betroffene an. Ein **Newsletter** und die Möglichkeit, juristische Vordrucke herunterzuladen, ergänzen das Angebot. Rechtlich betreut wird der Internet-Auftritt von einer Kölner Anwaltskanzlei, finanziert wird der Dienst von den Online-Antiquariaten **Antikbuch24** (<http://www.antikbuch24.de/>), **Booklooker** (<http://www.booklooker.de/>) und **ZVAB** (<http://www.zvab.com/>). Beraten wird die Initiative vom **Börsenverein des Deutschen Buchhandels** (<http://www.boersenverein.de/>) und der neu gegründeten Antiquariatsvereinigung **ABOEV = Unternehmensverband Antiquarischer Buchhandel Online e.V.** (<http://www.aboev.de/>).

- Der Online-Medienhändler **Buch.de** (<http://www.buch.de/>) bietet auf seiner Web-Site in Kooperation mit dem Portal **Claudio** (<http://www.claudio.de/>) auch **Hörbuch-Downloads** an. Über 4.000 Hörbuch-Downloads stehen nach Angaben von Buch.de bereit, inklusive fremdsprachige Literatur, Ratgeber und Sachbücher.
- Kunden der Weltbild-Tochter **jokers.de** (<http://www.jokers.de>) können auf die Hörbuch-Titel des Download-Portals **soforthoeren.de** (<http://soforthoeren.de/>) zugreifen. Unter <http://www.jokers-audio.de> stehen **rund 5.000 Hörbuch-Titel** zur Verfügung.
- In **libreka!** (<http://www.libreka.de/>), der **Branchenplattform des Börsenvereins des deutschen Buchhandels**, können inzwischen (Stand: Mitte März 2008) mehr als **17.000 Titel mit insgesamt 4,5 Millionen Seiten** recherchiert werden, rund **770 Verlage** beteiligen sich. Libreka! gibt folgende Erläuterung auf seiner Website: „Verlage liefern libreka! ihre digitalen Buchinhalte und definieren, welchen Text sie für wen sichtbar und abrufbar machen wollen. Die Datenhoheit und die Rechte bleiben dabei beim Verlag. Über die libreka!-Plattform werden Buchinhalte dann als Volltexte im Internet weltweit recherchierbar.“
- Unter <http://www.audiotime.de> hat **Libri.de** (<http://www.libri.de/>) ein **Web 2.0-Downloadportal für Hörbücher im Internet** eingerichtet. Das neue Angebot greift auf die **Datenbasis der digitalen Plattform Libri Audio** zu. Zum Start sind damit nach Angaben von Libri 5.000 Titel von 150 Verlagen als Mp3- oder WMA(= Windows Media Audio)-Download verfügbar.
- Seit kurzem sind die skandinavische Online-Plattform **Antikvariat** (<http://www.antikvariat.net/>) und die britische Seite **Books at PBFA** (<http://www.booksatpbfa.com/>) mit der Anfang Januar 2008 gestarteten **europäischen Buch-Plattform Marelibri** (<http://www.marelibri.com/>) verknüpft.
- Die amerikanische Metasuch-Plattform **viaLibri** (<http://www.vialibri.net/>) hat seine Website erneuert und um neue Angebote erweitert. Neu aufgenommen in die Metasuche wurden: **Amazon** (die amerikanische, kanadische, britische, deutsche und französische Website), das britische Online-Antiquariat **Biblion** (<http://biblion.co.uk/>), der spanische Anbieter **Uniliber** (<http://www.uniliber.com/>) und **IOBABooks** (<http://www.iobabooks.com/>). Gesucht werden kann jetzt bei über **20.000 Online-Buchhändlern mit über**

**150 Millionen Büchern.** Die Suche in den fünf **Amazon-Websites** (<http://www.amazon.com/>) führt bei den Ergebnissen zunächst die ältesten und wertvollsten Bücher auf. Als neue Features bietet viaLibri unter anderem an: **Illustrationen**, einen **Suchfilter für Bücher mit Schutzumschlag** und die **Möglichkeit, die Suchdauer zeitlich zu begrenzen**.

- "Die Welt erLesen" lautet der Titel, unter dem Leser des **ZVABlogs** seit Anfang April 2008 **Literaturnachrichten aus Afrika, Asien und Südamerika** finden. **ZVAB.com** wählt zusammen mit **litprom** (<http://www.litprom.de/>) Artikel aus deren Print-Magazin „**LiteraturNachrichten Afrika Asien Lateinamerika**“ aus und veröffentlicht sie. Andere Themen im ZVABlog behandeln u.a. „**vergessene**“ **Dichter, russische Literaten und Kinder- und Jugendbücher** (nach Börsenblatt online vom 07.04.2008).
- Die **NZZ Folio-Redaktion** hat in ihrer Ausgabe vom Juni 2008 130 Websites ausgewählt, die einen Besuch wert sind, darunter auch **drei "Bücher"-Websites**: Genannt werden in der Rubrik die deutsche **Amazon-Seite** (<http://www.amazon.de/>) für **neue Bücher** sowie das **Zentrale Verzeichnis Antiquarischer Bücher (ZVAB)** und **Eurobuch für antiquarische Bücher**. Die Redaktion empfiehlt ihren Lesern, stets beide Antiquariats-Plattformen für eine Recherche heranzuziehen, denn **ZVAB** (<http://www.zvab.com/>) wird von **Eurobuch** (<http://www.eurobuch.com/>) mangels Einwilligung nicht durchsucht (nach Börsenblatt online vom 06.06.2008).

Die Suchmaschine **Powerset** (<http://www.powerset.com/>) ist Mitte Mai 2008 im Internet gestartet. Powerset versteht **Eingaben in natürlicher Sprache** und gibt **Antworten auf ausformulierte Fragen**. „Der jetzt öffentlich zugängliche Dienst befindet sich noch in der Betaphase. Er liefert für viele Fragen tatsächlich eine klare Antwort sowie zusätzlich eine Zusammenfassung der zu der Frage gefundenen Informationen und eine Liste der wichtigsten Quellen im Internet. Anders als etwa Google oder Yahoo indexiert Powerset nicht das gesamte Web, sondern durchsucht derzeit nur **Wikipedia-Dateien** ([http://en.wikipedia.org/wiki/Main\\_Page](http://en.wikipedia.org/wiki/Main_Page)) und die offene Datenbank **Freebase** (<http://freebase.com/>). Die Quellen sollen nach und nach erweitert werden, wenn sich der Suchdienst als stabil erwiesen hat. Derzeit versteht Powerset **nur Eingaben in Englisch**. Dabei analysiert der Suchdienst allerdings Wort für Wort und filtert nicht nur Schlüsselbegriffe aus wie herkömmliche Suchmaschinen. Der Suchraum von Powerset ist damit bedeutend kleiner, allerdings dauert es auch wesentlich länger, eine einzelne Seite zu analysieren“ (nach: heise online vom 13.05.2008).

Nach einer [Meldung von heise online vom 05.06.2008](#) haben sich Vertreter von Bibliotheken und Archiven sowie Rechteinhaber in Brüssel grundsätzlich auf eine gemeinsame Linie bei der Behandlung so genannter **verwaister Werke** verständigt. Dabei handelt es sich um Werke, deren Autoren und Rechteinhaber unbekannt oder nicht zu ermitteln sind. In dem **Memorandum of Understanding on Diligent Search Guidelines for Orphan Works**, das als PDF ([http://ec.europa.eu/information\\_society/activities/digital\\_libraries/doc/hleg\\_minutes/mou/mou.pdf](http://ec.europa.eu/information_society/activities/digital_libraries/doc/hleg_minutes/mou/mou.pdf)) vorliegt, verständigen sich die Verhandlungspartner auf einen Standard für die Suche nach unbekanntem Rechteinhabern. Nach Schätzungen machen die verwaisten Werke einen nicht geringen Teil des europäischen Bestandes

aus. Beispielsweise gibt die British Library den Anteil der verwaisten Werke am urheberrechtlich geschützten Bestand mit 40 Prozent an.

Die freie Online-Enzyklopädie [Wikipedia](#) feierte Ende März 2008 einen Meilenstein: Insgesamt **10 Millionen Artikel** in allen Wikipedia-Sprachen konnten zu diesem Zeitpunkt **kostenlos im Internet** gelesen werden. Die Wikimedia Foundation zählte den ungarischen Artikel über den englischen Miniaturenmaler Nicholas Hilliard als zehnmillionsten Artikel (nach [heise online](#) vom 30.03.2008).

Das Bertelsmann Lexikon Institut bringt das auf der Online-Enzyklopädie basierende „**Wikipedia-Lexikon in einem Band**“ heraus. Das Werk sei als "lexikalisches Jahrbuch" angelegt, teilt der Verlag mit: **50.000 Stichwörter und erklärte Begriffe** verzeichnen die in **2007/08 am häufigsten recherchierten Suchbegriffe** der Online-Enzyklopädie. Das Print-Nachschlagewerk erscheint im September zum Preis von 19,95 Euro.

Eine Vielzahl vorzüglicher bibliographischer Hilfsmittel bietet eine Zusammenstellung von **Wikisource** (<http://de.wikisource.org/wiki/Kategorie:Listen>). Derzeit (Stand: Anfang April 2008) werden 27 Einträge angezeigt. Darunter sind Listen zu **Adressbüchern, Biographischen Nachschlagewerken, Buchhandel, Einblattdrucken, Flugschriften des 17. Jahrhunderts, Gesangbüchern, Gesetzblättern, Grammatiken, Schwesternbüchern, Tagebüchern, Wörterbüchern und Zeitschriften** zu finden.

Ein globales **Wissenschafts-Gateway** wird vom Office of Scientific and Technical Information des U.S. Department of Energy bereitgestellt und laufend erweitert: **WorldWideScience.org** (<http://worldwidescience.org/>) ermöglicht die Recherche in derzeit **32 wissenschaftlichen Datenbanken aus 21 Ländern** (Stand: Mitte Mai 2008). Die Datenbanken decken Themen wie **Energie, Medizin, Landwirtschaft und Umwelt** ab; Grundlagenfächer wie **Physik und Chemie** werden auch behandelt. Das deutsche [vascoda-Portal](#) ist ebenfalls in der Liste der Datenbanken zu finden.

## Neue Adressdaten, Sigeländerungen und -streichungen

### **Namensänderung:**

**Stadtbibliothek Aachen** <52> (vorher: Öffentliche Bibliothek Aachen), Couvenstraße 15, 52062 **Aachen** (*Hausanschrift und Pakete*), Postfach, 52058 Aachen (*Briefsendungen*)

### **Adressänderung:**

Hochschule **Augsburg** <Aug 4>, **Bibliothek**, An der Fachhochschule 1, 86161 **Augsburg**, Tel. (0821) 5586-3284, Fax (0821) 5586-2930, E-Mail [fernleihe@hs-augsburg.de](mailto:fernleihe@hs-augsburg.de)

### **Zentral- und Landesbibliothek (ZLB) Berlin** <109>

Die ZLB hat ihr (zweites) Postfach aufgelöst und bittet darum, ab sofort als „**Postanschrift**“ nur noch das folgende Postfach zu verwenden:

**Postfach 61 01 79, 10922 Berlin**. Die ZLB bittet weiter darum, ggf. alte Adressaufkleber (z. B.: Breite Straße oder Postfach 021279) nicht mehr zu benutzen und für die **Bereiche „Leihverkehr“ und „Leihverkehrszentrale“** folgende

Anschriften zu verwenden: **Zentral- u. Landesbibliothek Berlin, Leihverkehr, Postfach 61 01 79, 10922 Berlin** und **Zentral- u. Landesbibliothek Berlin, Leihverkehrszentrale, Postfach 61 01 79, 10922 Berlin.**

**Stadtbibliothek Blumberg <1245>, geänderte E-Mail-Adresse:** [bibliothek@stadt-blumberg.com](mailto:bibliothek@stadt-blumberg.com)

**Adressänderung:**

**Zentralbibliothek der Sportwissenschaften der Deutschen Sporthochschule Köln <Kn 41>**, Am Sportpark Müngersdorf 6, 50933 **Köln** (Postanschrift: 50927 Köln)

**Adressänderung:**

**Mediothek Krefeld <72>**, Theaterplatz 2, 47798 **Krefeld**

**Namensänderung und geänderte E-Mail-Adressen:**

**Hochschule Ostwestfalen-Lippe, S | kim** ( = **Service Kommunikation Information Medien**) <743>, Liebigstraße 87, 32657 **Lemgo**, URL <http://www.hs-owl.de/skim/>, E-Mail [fernleihe@hs-owl.de](mailto:fernleihe@hs-owl.de), [reklamation.mede@hs-owl.de](mailto:reklamation.mede@hs-owl.de)

**Berufsakademie Mannheim, Bibliothek <Mh 35> (geänderte Telefonnummern:)**

Auskunft (0621) 4105-1246 **jetzt 1118**, Ausleihe (0621) 4105-1118, Fernleihe (0621) 4105-1246 **jetzt 1118**, Allgemein (0621) 4105-1118, Fax (0621) 4105-1244

**Stadtbibliothek Memmingen <149>**, **geänderte E-Mail-Adresse:** [bibliothek@memmingen.de](mailto:bibliothek@memmingen.de)

**Adressänderung:**

**Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern** im Landesamt für Kultur und Denkmalpflege <33>, Johannes-Stelling-Straße 29, 19053 **Schwerin**, Postanschrift: Postfach 11 12 52, 19010 **Schwerin**, Tel. (0385) 5 58 44-0, Fax (0385) 5 58 44-24, E-Mail [lb@lbmv.de](mailto:lb@lbmv.de)

**Stadtbibliothek Sinsheim <neues Sigel: 1361>**, Schwimmbadweg 2, 74889 **Sinsheim**, Tel. (07261) 1048, Fax (07261) 1048, URL [http://www.sinsheim.de/htmlfusion/html/body\\_bibliothek.html](http://www.sinsheim.de/htmlfusion/html/body_bibliothek.html) E-Mail [stadtbibliothek@sinsheim.de](mailto:stadtbibliothek@sinsheim.de), BAW SWB

## **Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Leihverkehr, Dokumentlieferung und Internet-Recherche**

**Bove, Jens.** „Bilder für die Wissenschaft: Innovative Dienstleistungen der Deutschen Fotothek“. BIS – Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen Nr. 1. März 2008. S. 22-22-25.

*Der Abteilungsleiter der Deutschen Fotothek in der SLUB Dresden schildert die Schwerpunkte und laufenden Projekte der 1924 als erste deutsche Landesbildstelle gegründeten Einrichtung, die seit 1956 unter dem Namen Deutsche Fotothek systematisch als Zentrales Institut für Bilddokumente der Wissenschaft, Forschung und Lehre ausgebaut worden ist und sich in ein modernes Kompetenzzentrum für*

*Digitalisierung, Publikation und Vermittlung von Bildmedien entwickelt hat. In der Bilddatenbank (<http://www.deutschefotothek.de/>) stehen derzeit 854.000 Bilddokumente online zur Verfügung.*

**Emmerich-Barke**, Anja. „Die wissenschaftlichen Google-Dienste Book Search, Library Project sowie Scholar und ihre Bedeutung für die Bibliotheken“. In: Kirchliches Buch- und Bibliothekswesen. Jahrbuch 2005/06. S.79-97.

*A. Emmerich-Barke (Bibliothek des Landeskirchenamtes Bielefeld) stellt die von Google angebotenen wissenschaftlichen Internetsuchdienste vor und beurteilt sie danach, welche Relevanz sie für die Bibliotheken haben. Ihr Fazit: Mit Google Book Search wird ein bibliothekarisches Aufgabengebiet durch einen kommerziellen Anbieter belegt, der einen Dienst anbietet, der traditionell eher den wissenschaftlichen Bibliotheken zuzuordnen ist. Auch wenn es Bibliotheken sind, die ihre Daten zur Verfügung stellen, werden nicht sie, sondern der technische Anbieter als Dienstleister wahrgenommen. Bibliotheken müssen dem falschen Eindruck entgegentreten, dass durch die Digitalisierungsprojekte Buchbestände vollständig ins Internet eingebracht worden sind. Noch gefährlicher ist, dass womöglich der eigene Bestand nicht ausreichend genutzt wird, da die Recherchierenden in Google Book Search entweder nicht wissen, dass das Buch vor Ort zur Verfügung steht oder weil es ihnen zu umständlich ist, es sich über die eigene Bibliothek zu besorgen. Auf der anderen Seite bietet Google Scholar derzeit (noch) nicht die Transparenz und Vollständigkeit, die von einem wissenschaftlichen Informationsangebot zu erwarten ist. „Es eignet sich auf Grund seiner einfachen Bedienbarkeit sehr gut dazu, um auf die Schnelle ein paar Dokumente zu suchen oder um sich über etwas einen Überblick zu verschaffen, aber es ersetzt nicht die Recherche in Fachdatenbanken“.*

**Fabian**, Claudia. „Das historische Buch in der modernen Bibliothek – Fallstudien VD 16 – Die deutsche Nationalbibliografie des 16. Jahrhunderts“. mb. Mitteilungsblatt der Bibliotheken in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Heft 138 / März 2008. S.2-9.

*C. Fabian, Leiterin der Abt. Handschriften und seltene Drucke der BSB München, stellt das Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts ([VD 16](#)) vor. Entscheidend für die Aufnahme in das VD 16 ist der Druck- bzw. Verlagsort der Ausgaben, wobei die Publikation von Josef Benzing „Die Buchdrucker des 16. und 17. Jahrhunderts im deutschen Sprachraum“ den geografischen Raum absteckt.*

**Hammerl**, Michaela; Kempf, Klaus; Schäffler, Hildegard. „E-Books in wissenschaftlichen Bibliotheken: Versuch einer Bestandsaufnahme“. ZfBB 55 (2008) H.2. S.68-78.

*Der Beitrag der drei KollegInnen der BSB München „verfolgt das Ziel einer praxisorientierten Bestandsaufnahme der aktuellen Situation auf dem Markt kostenpflichtiger E-Books aus der Perspektive wissenschaftlicher Bibliotheken. Ausgehend von der Erwartungen, die von Nutzer- und Bibliotheksseite an diese relativ neue Gattung elektronischer Medien gerichtet werden können, .... wird der tatsächlich erreichte Stand näher beleuchtet. Untersucht werden dabei neben einer allgemeinen Markteinschätzung Aspekte wie gängige Zugriffsoptionen, Preis- und Geschäftsmodelle, Vertriebswege, Recherche- und Nutzungsmöglichkeiten oder auch Erschließungsfragen. Der Aufsatz mündet in einen exemplarischen Blick auf*

bisher gewonnene konkrete Erfahrungen mit E-Books an wissenschaftlichen Bibliotheken sowie die Andeutung möglicher Entwicklungsperspektiven“ (nach dem Abstract).

**Haubfleisch**, Dietmar; Siebert, Irmgard. „Catalogue Enrichment in Nordrhein-Westfalen: Geschichte, Ergebnisse, Perspektiven“. BIBLIOTHEKSDIENST 42 (2008) H.5. S.384-391.

*D. Haubfleisch (UB Paderborn) und I. Siebert (ULB Düsseldorf) beschreiben die Anreicherung der Kataloge mit Inhaltsverzeichnissen, Klappentexten und anderen Informationen, die wesentlich zuverlässiger als der Buchtitel eine Einschätzung erlauben, ob ein Buch für ein Thema, zu dem Literatur gesucht wird, relevant ist oder nicht.*

**Heinemann**, Andreas. „Online-Rezensionsjournale der Geschichtswissenschaft“. Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 55 (2008) H.1. S.23-29.

*Der Verfasser, Doktorand am Historischen Seminar der Universität Münster, stellt fest, dass die am besten angenommenen Online-Angebote der Geschichtswissenschaft Rezensionsjournale sind. Ziel seiner Ausführungen ist es, einen Überblick über die wichtigsten Rezensionsjournale zu geben, nämlich „sehepunkte“ (<http://www.sehepunkte.de>) und die Rezensionsabteilung von **H-Soz-u-Kult** (<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/>), die auch als „**Historische Literatur**“ ([http://edoc.hu-berlin.de/e\\_histlit/2007-1/](http://edoc.hu-berlin.de/e_histlit/2007-1/)) in Hybridform erscheint, sowie die Rezensionssuchmaschine von **Clio-online** (<http://www.clio-online.de>).*

**Heischmann**, Günter; Kuttner, Sven; Söllner, Konstanze. „Neue Wege in der studentischen Literatur- und Informationsversorgung: Die Studentenbibliothek wird eine Teilbibliothek der Universitätsbibliothek München“. BIBLIOTHEKSDIENST 42 (2008) H.5. S.542-549.

*Die Autoren, allesamt MitarbeiterInnen der UB München, schildern, wie die Studentenbibliothek der Universität München, die seit 1946 vom Studentenwerk München betrieben wird, sukzessive in den Besitz der Universitätsbibliothek übergeht. Eine zwischen UB und Studentenwerk abgeschlossene Kooperationsvereinbarung sieht detaillierte Regelungen zur Zusammenlegung der Bestände der UB-eigenen Lehrbuchsammlung mit der Studentenbibliothek, zum Medienetat, zur Benutzungsorganisation und zur bibliotheksfachlichen Leitung vor. Außerdem regelt sie den Betriebsübergang im Personalbereich. In allen Bereichen ist eine Übergangsfrist von drei Jahren vorgesehen, so dass mit dem Stichtag 01.08.2010 der Gesamtbestand in den Besitz der UB München übergeht.*

**Herb**, Ulrich; Kersting, Anja; Leidinger, Tobias. „Vernetzung von fachlichen und institutionellen Open-Access-Repositoryn: Pilotversuch zum Austausch von Metadaten zwischen KOPS, dem institutionellen Repository der Universität Konstanz, und PsyDok, dem fachlichen Repository der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek im Bereich Psychologie“. BIBLIOTHEKSDIENST 42 (2008) H.5. S.550-555.

*Die Autoren beschreiben einen Pilotversuch, der das institutionelle Repository KOPS und das fachliche Repository PsyDok miteinander verknüpfte. Die Vernetzung der*

beiden Repositorien trägt nicht nur dem Wunsch der Wissenschaftler nach fachlicher Aufbereitung von Information Rechnung, sondern steigert die Sichtbarkeit der Publikation innerhalb der Wissenschaftsgemeinschaft. Im Gegenzug profitiert der Fachserver von der Vernetzung zwischen lokalem Repository-Betreiber und den Wissenschaftlern vor Ort. Von den Betreibern der Repositorien wird angestrebt, nach dem nun erprobten Vorbild weitere Verknüpfungen des eigenen Repository mit anderen fachlichen bzw. institutionellen Repositorien zu realisieren.

**Letocha, Michael.** „Sachsen. Digital – Die interdisziplinäre Wissensplattform zur Geschichte, Kultur und Landeskunde Sachsens“. BIS – Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen Nr. 2. Juni 2008. S.94-95.

*M. Letocha, Fachreferent für Saxonica an der SLUB Dresden, stellt das am 01.02.2008 freigeschaltete Portal Sachsen.digital (<http://www.sachsendigital.de/>) vor, eine interdisziplinäre Wissensplattform zur Geschichte, Kultur und Landeskunde des Freistaats Sachsen. Sachsen.digital ist ein Gemeinschaftsprojekt der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden <14> und des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde e. V.*

**Mallmann-Biehler, Marion.** „Kooperative Literatur- und Informationsversorgung durch Bibliotheken und Verbünde“. In: Wege und Spuren. Verbindungen zwischen Bildung, Wissenschaft, Kultur, Geschichte und Politik. Festschrift für Joachim-Felix Leonhard. Hrsg. von Helmut Knüppel...Berlin: Verlag für Berlin-Brandenburg GmbH, 2007. S.125-134.

*Die Leiterin des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg gibt einen Überblick über die bestehenden Verbünde in Deutschland (BSZ, BVB, DNB, GBV, hbz, HeBIS, KOBV), die sich für zwei unterschiedliche Systeme (hbz, BVB: Aleph von ExLibris; GBV, HeBIS, SWB: CBS von OCLC PICA) entschieden haben. Die Entscheidung für die Lokalsysteme der Bibliotheken erfolgt je nach Verbund ebenfalls uneinheitlich: GBV und HeBIS setzen auf einheitliche Systeme für Verbunddatenbank und Lokalsysteme, das BSZ räumt den Bibliotheken weitgehende Freiheiten bei der Wahl des Lokalsystems ein; das hbz ist ähnlich offen wie das BSZ, der KOBV verzichtet ganz auf eine zentrale Verbunddatenbank und bedient mit einer Suchmaschine und Fremddatenangeboten wiederum mit Aleph seine Bibliotheken. Der BVB lässt im Prinzip nur Bibliotheken zu, die das Lokalsystem SISIS verwenden. Mallmann-Biehler widmet sich schließlich den Arbeitsfeldern, die derzeit im Focus von Bibliotheken und Verbänden stehen: E-Books und Printmedien, Open-Access-Initiativen, Nationallizenzen, Standardisierung, Kataloganreicherung, Internetportale, E-Learning und Virtuelle Auskunft. Auf allen diesen Arbeitsfeldern ist auch das BSZ erfolgreich tätig.*

**Mack, Birgit; Mildenerger, Ingrid; Weishäupl, Christine.** „Das InfoWiki: Neue Wege der Kommunikation an der Information“. WLB-forum 9 (2008) H.1. S.2-5.

*Drei Kolleginnen der Informationsabteilung der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart stellen das InfoWiki vor, eine im WWW verfügbare, passwortgeschützte Seitensammlung für die Auskunft, die gegenüber der bisherigen Ablage der Infos in Papierform in verschiedenen Ordnern den Vorteil bietet, dass neben dem Browsing durch die thematisch-hierarchische Darstellung alle Inhalte über eine Volltextsuche recherchiert werden können.*

**Meissner**, Birgit. „Neue Partner und Angebote der Virtuellen Fachbibliothek für Gegenwartskunst (ViFaArt) der SLUB“. BIS – Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen Nr. 1. März 2008. S.27-29.

*Das seit 2001 existierende Fachportal (<http://vifaart.slub-dresden.de>) ist in den ersten Monaten 2008 einem kompletten Relaunch unterzogen worden. Ziel der Überarbeitung war neben der Implementierung neuer Dienste die Auflösung zeitaufwendiger Navigationsstrukturen und die Integration neuer Partnerangebote. B. Meissner, Fachreferentin für Gegenwartskunst der SLUB Dresden, beschreibt die Neuerungen.*

**Migl**, Joachim. „Verteilte Ressourcen, zentraler Nachweis: elektronische Dokumente und das Zentrale Verzeichnis digitalisierter Drucke (zvdd). Möglichkeiten und Grenzen eines Portals“. mb. Mitteilungsblatt der Bibliotheken in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Heft 138 / März 2008. S.17-20.

*J. Migl, der in der SUB Göttingen für die Sammlung Deutscher Drucke 1701-1800 verantwortlich ist, beschreibt das ZVDD, das in einer ersten Projektphase (2005-2007) in Deutschland digitalisierte und über das Internet allgemein und frei zugängliche Druckwerke nachweist. Dabei richtet er vor allem den Blick auf die Ausgangs- und Rahmenbedingungen und die besonderen Herausforderungen, mit denen die Projektnehmer in der Vergangenheit zurechtkommen mussten.*

**Pannier**, Dietrich. „Gemeinsam sind wir besser: Vom Sinn von Arbeitsgemeinschaften, Verbänden, gemeinsamen Portalen“. In: Arbeitshefte. Arbeitsgemeinschaft der Parlaments- und Behördenbibliotheken. Nr.58 / Februar 2008. 50 Jahre APBB. Gemeinsame Tagung der Arbeitsgemeinschaft der juristischen Bibliotheken AjBD und der APBB. 2.Behörden- und Rechtsbibliothekartag vom 31.Mai – 01.Juni 2007 in Karlsruhe. S.40-43.

*D. Pannier (BGH-Bibliothek) unterstreicht die Vorteile der Bibliothek des Bundesgerichtshofs in Karlsruhe durch die Zusammenarbeit mit anderen Bibliotheken im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund, durch die Teilnahme am vom BSZ bereit gestellten Bibliotheksportal und durch die Mitarbeit an speziellen Arbeitsgemeinschaften juristischer Bibliotheken wie der APBB.*

**Pauser**, Josef. „ALEX – Das Online-Portal der Österreichischen Nationalbibliothek für Historische Rechts- und Gesetzestexte“. In: Arbeitshefte. Arbeitsgemeinschaft der Parlaments- und Behördenbibliotheken. Nr.58 / Februar 2008. 50 Jahre APBB. Gemeinsame Tagung der Arbeitsgemeinschaft der juristischen Bibliotheken AjBD und der APBB. 2.Behörden- und Rechtsbibliothekartag vom 31.Mai – 01.Juni 2007 in Karlsruhe. S. 44-57.

*J. Pauser, Bibliothekar am Verfassungsgerichtshof in Wien, beschreibt das Portal ALEX, das seit September 2006 existiert und historische Gesetze und Parlamentaria, Judikaturssammlungen der Gerichte und Verordnungsblätter der Verwaltung vorwiegend aus der Zeit von 1780 bis 1945 enthält (<http://alex.onb.ac.at/>).*

**Plieninger**, Jürgen. „Aktuelles aus der ganzen Welt: Zeitungsartikel – eine oft ignorierte Kategorie der Volltexte“. Buch und Bibliothek 60 (2008) H.4. S.341-342.

Der Tübinger Bibliothekar J. Plieninger beschreibt in seiner regelmäßigen Rubrik in *BuB*, welche Möglichkeiten es gibt, nach aktuellen und früheren Zeitungsmeldungen und -artikeln zu recherchieren. **Linksammlungen:** Metagrid – 8000 Zeitungen und Online-Magazine finden (<http://www.metagrid.de>), Newspaperindex – Today's Newspapers and Front Pages in All Countries (<http://www.newspaperindex.com>); **Titelblätter:** Today's Front Pages (<http://www.newseum.org/todaysfrontpages/>); **Newssuche:** Google News (<http://news.google.de>); **Suchmaschinen für deutschsprachige Zeitungen:** Romso (<http://www.romso.de>), WEB.DE-Suche News (<http://suche.web.de/search/newshp>); **internationale Zeitungen:** World News (<http://www.worldnews.com>); **Suchinterfaces:** trovando – the engine for serachers (<http://www.trovando.it>), Intelways (<http://www.intelways.com>); **Suche nach weiter zurückliegenden Artikeln:** Google News Archive Search <http://news.google.com/archivesearch>; **Suche nach speziellen Themen:** Bsp. Neue Musikzeitung (<http://www.nmz.de>), Perlentaucher = Feuilletonbeiträge deutscher Tageszeitungen (<http://www.perlentaucher.de>), Eurotopics = Pressedienst für den Bereich der Europäischen Union (<http://www.eurotopics.net/de>).

**Plieninger, Jürgen.** „Linksammlungen werden mobil: Soziale Bookmarkdienste erleichtern die Arbeit in der Bibliothek“. Buch und Bibliothek 60 (2008) H.6. S.498-499.

*Plieninger schildert die Vorteile sozialer Bookmarkdienste wie Delicious (<http://del.icio.us>) oder Furl (<http://www.furl.net>). Mithilfe sozialer Bookmarkdienste hat man Zugriff auf die Sammlerarbeit anderer, hat die Möglichkeit, diesen Zugriff zu einer dauerhaften Zusammenarbeit zu verstetigen und kann sich per RSS ständig über Aktualisierungen informieren lassen.*

**Puschmann, Cornelius.** „eLanguage – das Linguistik-Portal: Internationales Open Access-Projekt zur Sprachwissenschaft geht online“. Buch und Bibliothek 60 (2008) H.6. S.493-495.

*C. Puschmann, Dozent für Anglistische Sprachwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf und Mitarbeiter des HBZ in Köln, stellt das von ihm betreute Publikationsprojekt eLanguage (<http://elanguage.net/>) vor, einer Open Access-Plattform, die verschiedene Forschergruppen aus aller Welt an einem Tisch versammelt. eLanguage ist nicht nur eine elektronische Zeitschrift, sondern ein Portal, durch das auf eine Sammlung unabhängiger Publikationen, den sogenannten co-journals, zugegriffen werden kann. Jedes Journal hat seinen eigenen Schwerpunkt und wird durch ein eigenes Redaktionsteam betreut.*

**Rauhut, Stefan.** „ViFa KoMFiT: Kooperative Fachinformation im Internet“. BIB – Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen Nr. 2. Juni 2008. S.80-81.

*Das Projekt „ViFa KoMFiT – Virtuelle Fachbibliothek für die Kommunikations- und Medienwissenschaft/Publizistik, die Theater- und Filmwissenschaft“ organisiert für insgesamt drei wissenschaftliche Disziplinen die Informationsversorgung in einem Online-Angebot. Es wird von vier Partnern getragen – den UBs Leipzig <15> (SSG Kommunikations- und Medienwissenschaft) und Frankfurt am Main <30> (SGG Theater- und Filmwissenschaft), der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg und der Hochschule für Musik und Theater „Felix*

*Mendelssohn Bartholdy“ (HMT) in Leipzig. Die Leitung liegt bei der UB Leipzig. Der Verfasser, wissenschaftlicher Mitarbeiter der UB Leipzig, beschreibt das Projekt, das im September 2007 gestartet ist.*

**Sommer**, Dorothea. „Zwölf Jahre Projektarbeit am VD 17 in der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt – eine Bilanz“. mb. Mitteilungsblatt der Bibliotheken in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Heft 138 / März 2008. S. 9-16.

*An der ULB Sachsen-Anhalt <3> in Halle/Saale läuft seit fast zwölf Jahren das DFG-Projekt zur Erfassung der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts in dem nationalbibliografischen Verzeichnis [VD 17](#). D. Sommer, die stellv. Direktorin der ULB, zieht eine erste Bilanz der Projektarbeit und gibt einen Ausblick auf die Arbeiten bis zum Ende des Projekts im Frühjahr 2008.*

**Weber**, Renate. „Pflichtablieferung amtlicher Netzpublikationen an die Deutsche Nationalbibliothek“. In: Arbeitshefte. Arbeitsgemeinschaft der Parlaments- und Behördenbibliotheken. Nr.58 / Februar 2008. 50 Jahre APBB. Gemeinsame Tagung der Arbeitsgemeinschaft der juristischen Bibliotheken AjBD und der APBB. 2.Behörden- und Rechtsbibliothekartag vom 31.Mai – 01.Juni 2007 in Karlsruhe. S. 14-18.

*R. Weber (DNB) stellt den gesetzlichen Auftrag der Deutschen Nationalbibliothek vor, Netzpublikationen zu sammeln, zu erschließen, zu verzeichnen und zu archivieren, der im Gesetz über die Deutsche Nationalbibliothek vom 22.Juni 2006 (BGBl.I, S.1338) seinen Niederschlag gefunden hat.*

**Wendt**, Karsten. „Kooperation versus Eigenprofil ? – Eindrücke zum Thema der ASpB-Tagung 2007“. Information. Wissenschaft & Praxis 59 (2008) H.1. S.65-67.

*Der Leiter der Technischen Bibliothek der Thyssen Krupp Steel AG in Duisburg, der seit Januar 2001 Mitglied des ASpB-Beirats ist, berichtet über die Themen der Fortbildungstagung der Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken in Berlin im letzten Jahr: die zentralen Fachbibliotheken und ihr Gemeinschaftsprojekt GoPortis, eine bessere Präsentation der Bestände der Bundeswehr-Bibliotheken in der Öffentlichkeit, Fachportale, vascoda, die Plattform AcademicLinkShare, die das gemeinsame Verwalten und Pflegen von Internet-Quellen ermöglicht, die Clio-Findmitteldatenbank, das Informationssystem Medienpädagogik und das Fachportal Internationale Beziehungen und Länderkunde standen u. a. auf dem Tagungsprogramm.*

**Woldering**, Britta. „Europeana: Die Europäische Digitale Bibliothek – Entwicklungen und Perspektiven“. Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 55 (2008) H.1. S.33-37.

*Die Autorin, CENL Secretary und Mitarbeiterin der Deutschen Nationalbibliothek bei verschiedenen europäischen Bibliotheksprojekten, skizziert die Entwicklung der Initiativen der Europäischen Kommission seit 2005 und gibt einen Überblick über die Aktivitäten insbesondere der Nationalbibliotheken im europäischen Kontext.*